

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Beilage: „Unterhaltungs-Blatt“, 2. Beilage: „Der Landwirt“, 3. Beilage: „Der Hauswart“, 4. Beilage: „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 101.

Samstag, den 30. April 1904.

19. Jahrgang.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

Aus Karlsruhe, 28. April, wird uns gemeldet: Kurz nach 5 Uhr heute Nachmittag ist das Kaiserpaar, von Strassburg kommend, hier eingetroffen. Zur Begrüßung waren am Bahnhof der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, Prinzessin Wilhelm, der Reichskanzler Graf Bismarck und die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden. Unter Hochrufen fuhr die allerhöchsten Herrschaften vom Bahnhof durch die festlich geschmückte Karl-Friedrich-Straße, zu deren beiden Seiten Vereine, die Studentenschaft und Schulen Spalier bildeten. Vor dem Rathhause, wo der Oberbürgermeister Schneyler, der Stadtrath und der Bürgerausschuß Aufstellung genommen hatten, wurde der Kaiser durch den Oberbürgermeister in einer Ansprache willkommen geheißen. Er gab seiner Freude über den Besuch Ausdruck, wies auf die Kämpfe im Osten hin und auf die schwere Aufgabe des Reichsoberhauptes in einer so bewegten Zeit, wie der jetzigen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin.

Die Antwort des Kaisers.

Der Kaiser hielt hierauf vom Wagen aus an den Oberbürgermeister folgende Ansprache:

„Zunächst ist es mir eine liebe Pflicht, für den freundlichen Empfang zu danken. Ich hätte geglaubt, meiner Pflicht nicht zu genügen, wenn ich nicht auf meiner Rückreise hier Einfuhr gehalten hätte bei meinen treuen Verwandten, um zugleich den Beweis meiner vollständigen Gesundheit zu erbringen. Der freundliche Empfang der hiesigen Bevölkerung reiht sich an die vielen schönen Empfänge, die ich in Italien gefunden, würdig an. Ich habe mich gefreut, zu sehen, daß der deutsche Kaisergedanke in Italien hoch gehalten und gepflegt wird wie kaum in einem anderen Lande. Bei allen Anreden, Depeschen und Aussprachen, die ich zu hören bekommen habe, ist immer die dankbare Erinnerung für den großen Kaiser Friedrich II., den Hohenzollern, zum Ausdruck gebracht worden, trotzdem Jahrhunderte darüber hingegangen sind. Sie haben ganz richtig erwähnt, daß die Aufgabe des deutschen Volkes eine schwere ist, sie wird aber im Hinblick auf die große Zeit, die das deutsche Volk zusammengebracht hat, im Hinblick auf die Kämpfe von Bismarck, Bismarck und Sedan und im Hinblick an den Jubelruf, mit welchem der Großherzog von Baden den ersten deutschen Kaiser begrüßt hat, die Ueberzeugung befestigen, daß der liebe Gott uns helfen werde, aber den inneren Parteihader hinwegzunehmen. Die Ereignisse, die die Welt bewegen, sollten dazu führen, den inneren Zwiespalt vergessen zu machen. Ich hoffe, daß unser Friede dadurch niemals gestört werden wird und daß die schweren Ereignisse, die sich heute abspielen, die Geister auf eine Linie lenken, das Auge klar zu machen und den Muth zu stärken, uns einheitlich zusammenzufinden, wenn es notwendig wird, in die Weltpolitik einzugreifen.“

Nach herzlichen Dankesworten ging die Fahrt zum Rathhaus weiter. Oberbürgermeister Schneyler begrüßte sodann die Kaiserin und die Großherzogin unter Ueberreichung von Bouquetts.

Nach der Ankunft im Schloß wurde der Thee eingenommen. Abends fand Familien- und Marischallafest statt.

• Karlsruhe, 29. April. (Tel.) Der Besuch des Kaisers auf der Wartburg erfolgt am 4. Mai. Die Dauer seines Aufenthaltes wird nur wenige Stunden betragen. — Die Kaiserin wird den Kaiser beim Besuch der Saarstädte am 20. Mai begleiten.

Die Engländer auf hohem Pferde.

Die alte Streitfrage, wer der eigentliche Sieger von Waterloo war — Wellington oder Blücher — ist soeben durch einen Brief wieder aufgerührt worden, der vom Herzog von Wellington selbst herrührt, vom Privatsekretär des berühmten Feldherrn aufgefunden wurde und demnach in London veröffentlicht werden soll. Die Echtheit des Briefes, der am 19. Juni, 4 Uhr Morgens, in Brüssel geschrieben worden, ist nicht anzuzweifeln, und es behauptet Wellington in demselben Brief, daß Bonaparte bei Waterloo durch die englische Armee eine völlige Niederlage erlitten habe. Die Engländer sind entzückt über diesen Fund, halten es für ganz selbstverständlich, daß nunmehr für alle Zeiten jeder Polemik über diese Frage ein Ende gemacht sei, und es wird bei der Verteilung für dieses „wichtige historische Dokument“ ebenfalls ein fabelhaft hoher Preis erzielt werden.

Die Geschichtswissenschaft aber wird diesem Dokumente nur den Werth einer einseitigen Rundgebung beimessen, die überdies zu bald nach dem großen Ereignis, auf welches sie

Bezug hat, als sich das Urtheil über dasselbe noch nicht geklärt haben konnte, niedergeschrieben war und zwar niedergeschrieben in einer Stimmung, in der man der Wahrheit nicht die höchste Ehre zu geben pflegt. Der Feldzug von 1815 ist so vielfach, so allseitig, so gründlich erörtert worden, daß man schon lange Zeit nicht mehr im Zweifel darüber ist, wen das Verdienst des Sieges über den großen Kriegshelden und Schlachtenlenker zuzusprechen ist.

Das feststehende geschichtliche Skelett des betreffenden Feldzuges sieht folgendermaßen aus: Napoleon fiel mit einer in der Eile zusammengerafften Armee in den Niederlanden ein, wo bereits eine englisch-deutsche unter Wellingtons Führung und eine preussische unter Blücher-Schneidau zu ihrem Empfange bereit standen, mit einander Verbindung hatten und zusammen beinahe doppelt so stark waren, als der Gegner. Wellington und Blücher hatten sich das Versprechen gegeben, sich zu Hilfe zu eilen, sobald einer von ihnen angegriffen werden würde. Napoleon attackirte die Preußen mit der „größeren Hälfte“ seiner Truppenmacht, während er durch die „kleinere Hälfte“ die Engländer abhalten ließ, den Preußen Hilfe zu bringen. Die Franzosen schlugen die Preußen. Im preussischen Hauptquartiere wunderte man sich über das Ausbleiben der versprochenen englischen Unterstützung, aber nur so lange, bis man erfuhr, daß Wellington gleichzeitig angegriffen und verhindert worden war, zu kommen. Zum Ueberflus wurde diese Thatsache von dem dem englischen Hauptquartiere beigegebenen General von Timppling noch besonders bestätigt. Wellington hatte wohl vermocht, die ihm gegenüberstehenden Franzosen durch seine Uebermacht zurückzuwerfen, nicht aber sie zu schlagen, daß er sich freie Hand hätte schaffen können zu einer anderen Aktion.

Die geschlagenen Preußen ließ Napoleon durch ein Armeekorps unter Grouchy verfolgen, und mit dem Rest seines Heeres warf er sich auf die Engländer, um auch diese zu schlagen. Von einem großen Feldherrn geführt, entfalteten diese ihre natürliche Befähigung für die Defensive in besonders hohem Maße. Es war damals sichtlich schwerer, die Engländer, als die Preußen zu besiegen. Aber schon am Nachmittag des Tages von Waterloo war es dahin gekommen, daß Wellington die durch keinen seiner Briefe nichtig zu machenden Worte sprach: „Blücher oder die Nacht!“ Das hieß: „Wenn nicht Blücher rechtzeitig wiederkehrt, dann kann nur die Nacht mich vor einer Niederlage retten.“ Aber Wellington hatte die Nacht nicht nötig, da Blücher rechtzeitig zurückkehrte und die drohende schwere Niederlage der Engländer in einen entscheidenden Sieg der Verbündeten umwandelte.

Wer gewann also die Schlacht von Waterloo? Weder Wellington, noch Blücher, sondern das glückliche Zusammenwirken beider mit Hilfe einer kolossalen Uebermacht. Gätte Wellington sich nicht gehalten bis zur Ankunft Blüchers, so hätte Letzterer die Entscheidung nicht bringen können; und wäre Blücher nicht sobald wieder erschienen oder nicht zurückgekehrt, so wäre auch die englische Armee geschlagen worden und Napoleon wäre aus dem ersten Abschnitt des Feldzuges siegreich hervorgegangen. Aber die taktischen Leistungen Wellingtons und die strategischen Blücher-Schneidaus würden den Korps nicht niederzuwerfen vermocht haben, wenn sie nicht die große Ueberzahl auf ihrer Seite gehabt hätten. Und selbst diese hätte nicht genügt, wenn der die Preußen verfolgende Grouchy seiner Aufgabe gewachsen gewesen wäre. Er hielt sich strikte an die irrthümliche Weisung Napoleons, die Preußen in der Richtung nach Wavre zu verfolgen. Er hätte aber vor allen Dingen dem Feinde an den Herzen bleiben müssen; dann hätte er gefunden, daß derselbe in anderer Richtung retirirt, und Blücher verhindert, Wellington zu Hilfe zu kommen. Gätte Napoleon selbst die Verfolgung geleitet, so würde er das Unzutreffende seines Vorurtheils sofort erkannt haben.

Bei Waterloo siegten zwei miteinander verbündete große Feldherren mit sogenannter „doppelter Uebermacht“ über einen sehr großen Schlachtenlenker nach mehrtägigen harten Kämpfen. Wellington ist des Oesteren als Sieger von Waterloo gefeiert worden, man hat aber sonst nicht gehört, daß er sich selbst als solcher aufgespielt hätte. Der englische Jubel über den neu aufgefundenen Brief wird nicht von langer Dauer sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Wladimirof-Geschwader kreuzte in den letzten Tagen noch in der Nähe von Genan und nahm mehrere japanische Dampfschiffe, deren Mannschaften gelandet war, ebenso ein japanisches Transportschiff, an dessen Bord sich 187 Mann befanden, welche sich ergaben, und hatte ein Gefecht mit dem Rest des Transportschwaders, welches die Uebergabe verweigerte und Widerstand leistete.

Ein japanischer Militär-Transportdampfer in den Grund gebohrt.

Ein Telegramm des Admirals Jessen an den Zaren lautet: In Genan bohrten (wie bereits gemeldet, D. Red.) am 25. April zwei russische Torpedoboote den japanischen Dampfer „Gozo-Maru“ von 500 Tonnen in den Grund, nachdem sie vorher die ganze Besatzung an Land geschickt hatten. Am demselben Tage wurde gegen 8 Uhr auf hoher See der japanische Dampfer „Rafajura-Maru“ von 220 Tonnen in den Grund gebohrt. Die Besatzung nahmen wir an Bord. In der Nacht um 12 Uhr wurde der japanische Militärtransportdampfer „Kinschin Maru“ von 400 Tonnen in den Grund gebohrt. Er hatte Reis sowie sonstige Kriegsgeräte und 1500 Tonnen Kohlen geladen. Der Dampfer war mit vier 47 Millimeter Geschützkanonen armirt. 17 Offiziere, 20 Soldaten, 85 Kulis und 65 Mann Besatzung, die sich ergaben, nahmen wir an Bord. Da sich die Offiziere, sowie der zurückgebliebene Theil der Landungstruppen weigerten, sich zu ergeben, sondern gewaltthätigen Widerstand leisteten, fanden sie mit dem Schiff ihren Untergang.

Aus Tokio wird gemeldet: Admiral Goshima berichtet über Gefechte, die am Montag und Dienstag an der Mündung des Jalu stattfanden. Seine Schiffe stießen am Nordufer des Jalu auf die Russen. Die Russen wichen schließlich zurück und hinterließen viele tote. Auf japanischer Seite seien keine Verluste zu verzeichnen.

Aus Port Arthur wird unter dem gestrigen Datum telegraphirt: Heute 1 Uhr Morgens näherten sich japanische Torpedoboote dem Hafen von Port Arthur in der offenkundigen Absicht, eine Demonstration auszuführen. Sie gaben weit in der See Schüsse ab und warfen Caesium in das Wasser, dessen auslösende Flamme die Muffen elektrischer Signale eines großen Geschwaders erzeugte. Die Festung schwieg.

Der Oberbeamte Serbins Popowzom von der russischen Verkehrsdirection der Warschau-Wiener Eisenbahn in Warschau wurde unter dem Verdacht verhaftet, die vom russischen großen Generalstab ausgearbeiteten Mobilisierungspläne für die genannte Bahnlinie an eine auswärtige Macht verkauft zu haben.

Einem Telegramm des amerikanischen Gesandten in Tokio zufolge wird von nun an Zeitungskorrespondenten nicht mehr gestattet, den Operationen des japanischen Heeres zu folgen. Man rechnet, daß bereits 200 englische und amerikanische Korrespondenten dem Heere zugetheilt sind.



Wiesbaden, 29. April 1904.

Bayern und die Reichspostmarke.

In der gestrigen Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer gab der Verkehrsminister von Frauendorfer eine Erklärung ab, in welcher er auf das Verlangen der Wähler nach Einführung der Reichspostmarke einging. Der Minister betonte, daß sein Vorgänger, Graf von Crailsheim seinerzeit erklärt habe, daß eine Einführung der Reichspostmarke in Bayern einen Eingriff in das Reservatrecht bedeute. Er stellte sich auf denselben Standpunkt, wie Graf Crailsheim. Der Minister sagte schließlich zu, daß er die Möglichkeit der Umstellung der Reichspostmarken in Bayern in eventuelle Erwägung ziehen werde.

Neuer Eisenbahnerstreik in Sicht.

Man meldet uns aus Budapest, 28. April: Gegen 10 000 Arbeiter der Bahnlinie Nagy-Bazsodmatfa, sowie der Samborer Linie, beabsichtigen am 1. Mai in den Streik zu treten, um höhere Gehaltsforderungen durchzusetzen. Militärbefestigungen sind in die bedrohten Gegenden abgegangen.

Der griechisch-türkische Zwischenfall.

In der letzten Nacht hielten die Minister in Athen eine lange Konferenz ab. Wie amtlich mitgetheilt wird, haben die Vertreter der Mächte den Auftrag, die Reklamationen des griechischen Gesandten in Konstantinopel zu unterstützen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Gouverneur Leutwein meldet aus Windhof, daß bei der Kolonie von Olafanapp bis jetzt 87 Typhusfälle vorgekommen sind, von denen 9 tödlich verliefen. 43 Typhusranke sind nach dem Lazarett in Windhof übergeführt worden. Der Rest und die Zugänge bleiben in Olafanapp, wo die ganze Abtheilung unter Quarantäne gestellt wird. — Nach einem gestern eingegangenen Telegramme ist der bei Onganjira schwer verwundete Leutnant von Rosenberg am 25. April in Olafanapp gestorben.

Ein weiterer Truppentransport geht heute, Freitag, unter Führung des Hauptmanns Althaus, 142 Mann stark, nach Südwestafrika ab. Der Ergänzungstrupp besteht aus 19 Offizieren, 18 Unteroffizieren. Von den Mannschaften sind etwa die Hälfte Kavalleristen.

Wechsel im Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika?

Nach sehr bestimmt auftretenden Gerüchten soll ein Wechsel im Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika nahe bevorstehen.



Oberst Leutwein.

Oberst Leutwein, soll, wie gemeldet, seine Demission als Truppenführer angeboten haben und will sich ganz den Gouverneursgeschäften widmen. Als sein Nachfolger wird der Generalleutnant von Trotha genannt, der über die gesamten Streifkräfte des



Generalleutnant von Trotha.

Oberkommando übernehmen soll. Jedenfalls rechnet man noch auf eine lange Dauer des Feldzuges, da zu gleicher Zeit die Entsendung neuer bedeutender Verstärkungen nach Südwestafrika in Frage gezogen wird.

Deutschland.

Leipzig, 28. April. Entgegen anders lautenden Meldungen, besonders auch entgegen dem Telegramm der „Zeff. Btg.“, können wir auf das bestimmteste versichern, daß die Leipziger Ortskrankenkasse nicht die verlangte Anzahl Ärzte (98) erhalten hat, sondern nur 68, und daß die Kreishauptmannschaft schon in Unterhandlungen mit den früheren Leipziger Kassenärzten eingetreten ist.

Husland.

Neapel, 28. April. Die hiesige Studentenschaft brachte heute Abend dem Könige und dem Präsidenten Rouber einen Fackelzug dar. Später wohnten der König und der Präsident, der Graf von Turin und der Herzog von Genua einer Festvorstellung im Sancarolo-Theater bei.

Deutscher Reichstag.

(78. Sitzung vom 28. April, 1 Uhr.)

Zunächst erfolgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfes betreffend

Krankenfürsorge für Seeleute.

Es liegen hierzu wieder die sozialistischen Anträge, die schon in der zweiten Lesung abgelehnt wurden, vor.

Abg. Raab (Antif.) führt aus, den ersten sozialdemokratischen Antrag würden seine Freunde ablehnen, dagegen stimmten sie dem zweiten sozialdemokratischen Antrage zum § 61 der Seemannsordnung zu.

Nach längerer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag zu Artikel 1 resp. zum § 59 der Seemannsordnung abgelehnt.

Abg. Mollenhuth (Soz.) befürwortet auch den Antrag seiner Partei zum § 61 der Seemannsordnung betreffend den Anspruch der engeren Familie auf ein Viertel des Arbeitsverdienstes, ohne jeden Vorbehalt, für den Fall der Aufnahme des Erkrankten in eine Heilanstalt.

Die Abg. Kirch und Savigny (Centr.) empfehlen, diesen sozialdemokratischen Antrag abzulehnen und es bei der bisherigen Bestimmung des § 61 bewenden zu lassen.

Zum weiteren Verlaufe geht noch ein Antrag Savigny ein, der den Wünschen der Sozialdemokraten zu Gunsten der Steuerrückzahlung tragen soll. Nach kurzer Debatte wird der

sozialistische Antrag abgelehnt, dagegen beide Anträge Savignys angenommen. Der Rest des Entwurfes wird unverändert angenommen. Die Gesamtstimmung wird einstweilen ausgelegt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung der Novelle zum

Börsengesetz.

Abg. von Kardorff (kons.) erklärt, die Voraussetzungen des Börsengesetzes haben sich nicht erfüllt, daß das Gesetz dem Getreideterminhandel ein Ende machen werde. Die Börse scheine sich vielmehr zu einer Hochschule von Umgehungen des Gesetzes ausgebildet zu haben. Dann habe das Gesetz gegen den Willen des Hauses zur Verlegung von Treu und Glauben geführt. Es gebe auch auf der Rechten manche, die eine Revision des Gesetzes für recht nöthig hielten. Dieser Ansicht sei er nicht. Man solle sich darauf beschränken, der Landwirtschaft zu helfen. Die Mehrheit seiner Freunde wolle freilich das Getreideterminverbot aufrecht erhalten. Er wiederhole, in Bezug auf das Verbot des Terminhandels in Industriepapieren lasse er mit sich handeln, wofür nur die Strafbestimmungen gegen den Terminhandel in Getreide verschärft würden.

Abg. Kämpf (freis. Sp.) geht in langen Ausführungen auf die Wirkungen des Gesetzes von 1896 ein sowie auf das Reichsgerichts-Erkenntnis, welches nicht nur die in § 48 umschriebenen Geschäfte als verbotene Termingeschäfte bezeichnet, sondern auch alle Geschäfte unterlag, welche denselben wirtschaftlichen Charakter haben. Daß dies unrichtig sei, gebe sogar die Regierung selbst in den Motiven zu dieser Novelle zu. Der Registerzwang müsse vor allen Dingen beseitigt werden. Der Terminhandel könne überhaupt nicht preisdrückend wirken, umso weniger, als er die Verwendungsmöglichkeit von Getreide vermehre. Wenn die Kornhäuser bis jetzt Preisse gemacht hätten, so liege das daran, daß sie nicht zu jeder Zeit Geschäfte mit ihrem Korn machen können.

Abg. Lukas (natl.) erklärt, seine Freunde würden die Vorlage prüfen. An dem Verbot des Terminhandels in Getreide- und Mühlenfabrikaten würden seine Freunde keinesfalls rütteln lassen.

Hierauf wird der Gesetzentwurf betreffend die Krankenfürsorge für Seeleute definitiv angenommen.

In der Fortsetzung der Beratung der Börsengesetz-Novelle beleuchtet

Abg. Dove (freis. Ver.) die Unsicherheit, welche die Inhabitur des Rechts in Bezug auf handelspolitische Lieferungs geschäfte hervorgerufen habe, worauf sich das Haus vertagt. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung.

Reichssteuer.

Im Reichstage wird ein Antrag auf Schaffung einer Reichssteuer vorbereitet, die an Stelle der einzelnen Landes- Lotterien einzutreten hätte.

Die Budget-Kommission

des Reichstages erhöhte gestern die Einnahmen aus Zöllen um 20, aus der Zucksteuer um 10 Millionen, sodaß die Zuschuß-Anleihe entbehrlich werden dürfte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurden am Donnerstag die beiden ersten Entwürfe der wasserwirtschaftlichen Vorlage einer 28gliedrigen Kommission überwiesen. Ueber die beiden übrigen Vorlagen wird heute weiter beraten.

Aus aller Welt.

Todesurtheil. Aus Berlin 28. April, wird gemeldet: Der frühere Heilgehilfe Hugo Walther, gebürtig aus Bischofswerda in Sachsen, wurde heute nach dreitägiger Verhandlung schuldig gesprochen, seine Ehefrau Meta, geb. Wehlhorn auf der Dallgower Feldmark bei Berlin im September 1903 ermordet zu haben. Er wurde zum Tode verurtheilt.

Das Schwurgericht in Halle verurtheilte den Bergmann Brunner aus Leimbach, der in der Trunkenheit seinen Bruder erstochen hatte, zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Verhaftung. Das B. L. meldet aus Weh: Hier wurde der Bankier Gaudy verhaftet, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde.

Ueberfälliges Schiff. Der B. L. A. meldet aus Hensburg: Der Schooner „Mara“, von England nach seinem Heimathafen Wijk unterwegs, ist bedeutend überfällig und vermuthlich in dem letzten Sturm mit seiner ganzen Besatzung in der Nordsee untergegangen.

Feuersbrunst. In der Ortschaft Bocaj im ungarischen Komitat Neutra brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, welchem zahlreiche Gebäude zum Opfer fielen. In den Häusern wurden elf verkohlte Leichen gefunden.

Grubenunglück. Man meldet uns aus Madrid, 28. April: In einer Kohlengrube bei Tociña (Provinz Sevilla) wurden durch einen Erdbstoß viele Arbeiter verschüttet. Bisher wurden 50 Tote und 10 Verwundete geborgen.

Was Frau Loubet den Töchtern des italienischen Königs- paars mitbrachte. Bei dem Besuche des Präsidenten der französischen Republik und seiner Frau in Rom begrüßten auch die kleinen Töchter des italienischen Königspaares die Gäste ihrer Eltern. Für die jungen Prinzessinnen nun sind Herr und Frau Loubet vorerst nur eine Art Onkel und Tante, und als solche haben sie auch für Geschenke an die kleinen „Nichten“ gesorgt. Nach einem Modell aus einem alten normännischen Edelhofa wurde für die Prinzessin Yolande ein allerliebster Puppenpfeifzimmer angefertigt. Der Mantel des aus geschnittenem Holz hergestellten Kamins ist mit alten Majoliken verkleidet, und der reich geschnitzte schwere Speisetisch ist ein Wunder des Kunstgewerbes. Der große zweiflügelige Anrichtentisch ist gefüllt mit Majoliken, die nach alten Mustern ins Kleine nachgearbeitet wurden, ein vollständiges altnormännisches Tafelgeschirr. Ebenso ist die damaszierte Tisch- wäsche nach alten, bunten Mustern gefertigt und mit dem Namens- zug der Prinzessin bezeichnet. Ein Duzend Stühle und geschnitzte Bänke vervollständigen die Einrichtung dieser altfranzösischen Stube. Für die jüngere Prinzessin Margherita bringt Frau Loubet eine Puppe mit, in der malerischen Tracht der Bäuerinnen von Gaux: weiße Flügelhaube, kurzer Rock, schwarzes Bruststück und Holzschuhe. Die Bäuerin sitzt auf ihrem Pferd, um auf den Markt zu reiten und ihre Körbe mit dem feinsten Zucker- werk gefüllt. Allerliebste Goldschmiedearbeit zeigen das feinstesirte goldene Kreuz, das sie an einer Goldkette trägt, die „Sanette“ und

die mit echten Seinen besetzten Thüringe. Mit ihrem prächtigen Blondhaar wird die französische Puppe sich von den schwarzhaarigen Bäuerinnen der römischen Campagna, wie sie die Prinzessinnen kennen, abheben. So werden Onkel und Tante Loubet wohl bei den Prinzessinnen in gutem Andenken bleiben.



Aus der Umgegend.

§ Erbach, 28. April. In der Nacht vom 27. auf 28. April schlief sich hier bei Gastwirth Beder zwei Individuen ein, stiegen mittels Leiter durch das Küchenfenster, untersuchten das ganze Haus, entleerten die Geschäftskasse, welche nur noch Nickel enthielt, stahlen mehrere Cigarren und trieben sich bis Morgens im Hause umher. Als Gastwirth Beder heute Morgens 5 1/2 Uhr sein Schlafzimmer aufmachte, bekam er von dem Einen sofort mehrere Schläge mittels eines schweren Stodes auf den Kopf und Gesicht. Beder aber ergriff sofort den Uebelthäter, während der andere entsprach. Auf der Polizei stellte es sich heraus, daß der Festgenommene August Beder heißt und Schlosser ist. Seine Eltern sollen in Wiesbaden wohnen, der Entsprungene ist der Weggefährte Josef Lubbe und bei Duisburg zu Hause. Hoffentlich wird Lubbe nicht weit kommen, da die Gendarmerie ihn schon auf den Fersen ist.

*** Müdesheim, 28. April.** Das Projekt zur Erbauung einer zweiten katholischen Kirche im östlichen Stadttheile ist nun ganz aufgegeben, denn wie man jetzt aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll die hiesige katholische Kirche in der südlichen und östlichen Richtung einen bedeutenden Ausbau erfahren, sodaß Thor und Schiff erheblich vergrößert werden.

*** Marienberg, 28. April.** Der Vaterländische Frauenverein (Zweigverein Oberwiesenthal) veranstaltet am kommenden Sonntag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale „zur Post“ einen Vortragsabend. Außer musikalischen Vorträgen von einigen Solisten und dem Musikverein findet ein Vortrag des Herrn Oberst von Winterberger über „Erinnerungen aus dem Kriege von 1870-71“ statt. Die Hälfte des Reinertrages ist für die nothleidenden Deutschen in Südwestafrika bestimmt.

St. Gaud, 28. April. Wie bereits gemeldet, wurde unterhalb Gaud unweit des Friedhofes ein Mann aus St. Gaud von seinem eigenen Lastfuhrwerk überfahren. Der Bedauerwerthe wurde derart schwer verletzt, daß nunmehr der Tod desselben eintreten ist.

S. Braunbach, 28. April. Der hiesige Schützenverein hält sein diesjähriges Schützenfest, verbunden mit Fahnenweihe, am 17. und 18. Juli d. J. ab. Als Festplatz ist das Terrain zwischen Kriegerdenkmal mit Weinanlagen, welches sich zu diesem Zwecke besonders eignet, in Aussicht genommen. — Der Turn- verein wird, wie beschloffen, am kommenden Sonntag unter sehr großer Theilnahme eine Turnfahrt nach Kreuznach und der Uebernunft unternehmen.

St. Nacharach, 27. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr trat der Bischof Korum, von Oberwesel kommend, hier ein. Die hiesigen Einwohner hatten ihre Häuser herrlich beleuchtet. Heute Morgen spendete der Bischof für die Pfarreien Nacharach und Oberheimbach das Sakrament der Firmung. Die Zahl der Firmlinge betrug 149; davon entfielen auf Nacharach 28 Knaben und 36 Mädchen; auf Oberheimbach 58 Knaben und 27 Mädchen.

*** Frankfurt, 28. April.** Der Hausfitter Bender aus der Hofkreuzgasse, der seine beiden jüngsten Kinder getödtet hat, wurde von zwei Kriminalbeamten aus dem Untersuchungsgefängnis in die Irrenanstalt gebracht. Bender leidet an Verfolgungswahn, wie die gerichtspolizeilichen Beobachtungen ergeben haben.

11. Limburg, 28. April. Vom Schöffengericht in Diez war der Roumann Franz Christ wegen Beleidigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Christ hatte in seiner Karnevalszeitung 2 Gedichte („Schneiderhüpfel“ und „Eine Tragödie in der Nachbarschaft“) veröffentlicht. Durch deren Inhalt fühlten sich die Herren Bergroth M. von Diez und Sanitätsrath Dr. L. von Limburg beleidigt und stellten Strafantrag. Wegen des Urtheils hatten Angeklagter und Anwaltschaft Berufung eingelegt. In der Strafkammerung des hiesigen Landgerichts vom 28. April beantragte der Staatsanwalt eine Strafe von 3 Wochen; die Strafkammer ging aber noch darüber hinaus und verurtheilte den Angeklagten zu 4 Wochen Gefängnis und Publikation des Urtheils.

*** Darmstadt, 28. April.** Wie schon kurz berichtet, wurde in St. Goarshausen am Rhein eine schon in Verwesung über- gangene Leiche ans Land gespült, die sich nach den alsbald statt- gehaltenen Ermittlungen als diejenige des seit 1. März d. J. unter Hinterlassung bedeutender Schulden flüchtig gewordenen Bankiers C. Schade dahier herausgestellt hat. Aus dem Brauch einer Visitenkarte, sowie an dem vorhandenen Trauring konnte die Identität mit Sicherheit festgestellt werden. Sein jüngerer Sohn ist heute nach dem Hundort abgereist. Schade hat vor seiner Abreise an einen seiner Freunde eine Karte hinterlassen, daß er, wenn der Adressat diese erhalte, nicht mehr unter den Lebenden weile. Obwohl niemand an den Selbstmord des Sch. glaubte, scheint er doch sich zu diesem Entschluß aufgerafft zu haben. Damit dürften auch die Gerüchte verschwinden, die davon sprachen, daß Sch. in den letzten Tagen noch viele Gelder zusammengeholt habe, mit denen er voraussichtlich im Stillen weiterlebe. Die Höhe der Passiven vermehrt sich immer noch beträchtlich, obwohl noch lange nicht alle Verluste angemeldet werden; so sollen in zwei Nachbarräumen nach neueren Bestellungen Forderungen von ausfuhrten Bankleuten aus Furcht vor Steuer- strafen nicht angemeldet worden sein, auch gegen eine Befassung Privatiers, die nicht angemeldet war, ist jetzt Anklage wegen Steuerbefreiung erhoben, da sie einen namhaften, nicht ver- steuerten Betrag verlor. Die Untersuchung gegen den verhafteten jungen Schade dürfte nun einen raschen Fortgang nehmen, sobald die Verhandlung gegen ihn bald stattfinden wird. Seine Frei- lassung gegen Kaution wurde abgelehnt.

Wein-Zeitung.

X. Erbach, 28. April. Im Winzerhaufe hatte der Erbacher Winzerverein eine Versteigerung seiner 1903er, 1902er und 1901er Weine. Die Liste enthielt 88 Nummern, von denen 55 Nummern theils kein Angebot erhielten, theils mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden. Das Ergebnis der Versteigerung kann in Anbetracht der hohen Nummernzahl ein befriedigendes genannt werden. Die Weine waren mittlere Sachen mit entsprechenden Qualitäten. Ein Goldstück 1901er Riesling 350, 18 Stück und 22 Goldstück gingen zurück. Gesamtterleß 19210 A ohne Ziffer.



Wiesbaden, den 29. April.

Zum Kaiserbesuch.

Verkehr der Straßenbahn.

Der Straßenbahnverkehr muß anlässlich des Kaiserbesuchs folgende Einschränkungen erfahren: 1. In Viebrich von der Rheinfurthstraße bis zum Rheinufer, also in der Rathhaus-, Friedrich- und Adelheidstraße, sowie in der Rheinstraße bis Hotel Belle Vue darf von 11½ Uhr ab kein Wagen der Straßenbahn mehr verkehren. 2. Auf der Strecke von Viebrich (Rheinfurthstraße) bis Wiesbaden (Kurhaus) muß von 12½ Uhr ab jeder Straßenbahnverkehr ruhen. 3. Es verkehren deshalb als letzte Züge vor der Sperrung: a. Von Wiesbaden (Bahnhöfe) bis Rheinufers 10.50 Uhr Vormittags. b. Von Wiesbaden (Bahnhöfe) bis Viebrich, Rheinfurthstraße, 11.50 Uhr Vormittags. 4. Von 9 Uhr Vormittags verkehren die Straßenbahnzüge nach Viebrich alle 4 Minuten, nach Mainz alle 15 Minuten, jedoch reichliche Verkehrsgelegenheit geboten ist. Diejenigen, welche die Straßenbahn nach Viebrich bezw. zu neuen Brücken benutzen wollen, wird empfohlen, möglichst frühzeitig, d. h. zwischen 9 und 10 Uhr, die Fahrt anzutreten. Zur Rückfahrt nach Wiesbaden wird eine große Anzahl Straßenbahnzüge in Viebrich in der Friedrichstraße aufgestellt. Die Abfahrt von dort erfolgt etwa eine halbe Stunde nach Ankunft des Kaiserpaars in Viebrich.

Dekorationen aus Anlaß der Brückeneinweihung.

Der Großherzog von Hessen hat den Oberbürgermeister von Mainz, Dr. G. a. h. n. e. r., die Krone zum Komturkreuz 2. Klasse und dem Bau-Insp.ektor W. i. l. l. e. n. z. das Ritterkreuz 1. Klasse vom Philippsorden verliehen.

Brückentaufe.

Wie aus Berlin gemeldet wird, gedenkt der Kaiser im Anschluß an die Begrüßungsansprache des Eisenbahnministers Kadde der Brücke einen Namen zu verleihen.

Die Kosten der einschließlich der Endwiderlager 915 Meter langen Rheinbrücke (der überhaupt längsten Rheinbrücke) betragen 5 200 000 M., die der 575 Meter langen Mainbrücke 1 120 000 M.; für die Kunstbauten wurden 2 320 000 M. aufgewendet, jedoch die Gesamtkosten sich auf 8 640 000 M. belaufen.

Festschrift.

Unter dem Titel „Die Umgebungsbahn Mainz mit Ueberbrückung des Rheins und Maines“ wird soeben die Festschrift der Eisenbahndirektion zur Einweihung der neuen Bahnstrecke herausgegeben. Sie ist unter Benutzung amtlichen Materials von dem bauleitenden Beamten, Herrn Eisenbahnbau- und Betriebsinsp.ektor G. M. e. r. k. e. l., bearbeitet und bietet deshalb ein authentisches Bild über Vorgeschichte, Entstehung und Vollendung des Werkes. Als Einleitung findet sich ein geschichtlicher Rückblick auf die Brückenbauten bei Mainz, beginnend von der ersten festen Straßenbrücke über den Rhein bei Mainz unter Kaiser Domitian um das Jahr 90 n. Chr. Im zweiten Abschnitt der Festschrift wird nun die Verwirklichung des Planes ausführlich geschildert. Schon 1871 trat die Ludwigsbahn mit der preussischen Eisenbahnverwaltung in Verhandlungen, um der Eisenbahnbrücke bei Gustavsburg, die 1863 eröffnet worden war, eine zweite Rheinbrücke unterhalb von Mainz zur Seite zu stellen. Die Ueberbrückung sollte noch innerhalb des Festungsrayons erfolgen, in der Nähe des jetzigen Rheinhofs. Nach einjährigen Verhandlungen erhielt die Ludwigsbahn von der preussischen Regierung die Konzession für eine Bahnlinie von Mainz nach Wiesbaden-Limburg unter der Bedingung, daß für die Befestigung der Brücke 1 050 000 M. zur Verfügung gestellt würden. Wegen der hohen Auflagen, die ihr gemacht wurden, ließ die Ludwigsbahn nach längerem Hin und Her das Projekt fallen und zahlte die festgesetzte Konventionalsstrafe. 1884 begannen neue Verhandlungen, die sich längere Zeit hinzögen und endlich ganz eingestellt wurden. Nach der Verstaatlichung der Ludwigsbahn und dem Abschluß der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft 1896 tauchte das Brückenprojekt wieder aus der Versenkung empor. Der Verkehr nahm immer mehr zu. Die Eisenbahnbrücke, der Tunnel und der Bahnhof in Mainz waren überlastet. Da zu kamen die Interessen der Landesverteidigung. Schon vor 1870 hatte Moske eine zweite feste Eisenbahnbrücke bei Mainz für notwendig erklärt. In der That mußte 1870 neben der bereits vorhandenen Schiffsbrücke eine Pontonbrücke für den Truppentransport geschlagen werden. An Stelle der Schiffsbrücke ist inzwischen eine zweite feste Brücke für den Straßenverkehr getreten. Anfangs 1900 wurde zwischen dem Reich und Preußen vereinbart, daß Preußen im Einvernehmen mit Hessen eine „zweigleisige Hauptbahn von Rombach nach Kistheim im Anschluß an die Bahnlinie Frankfurt-Kastel mit fester Ueberbrückung des Rheins bei Mainz und zweigleisigen Anschlüssen an die Bahnhöfe Mainz und Kurve“ baut, während das Reich 60 Prozent der auf 12 837 000 veranschlagten Kosten übernimmt. Gleichzeitig wurden für die Strecke Kistheim-Bischheim ohne Reichszuschuß 2 820 000 ausgeworfen, jedoch die gesamte Umgebungsbahn 15 657 000 kostet. Der neue Schienentweg soll es ermöglichen, den rechtsrheinischen Verkehr unter Vermeidung des Umweges über Frankfurt auf dem kürzesten Weg durchzuführen. Ein weiterer Aufwand von 2 240 000 ist für die Einführung der Linie Mainz-Wiesbaden in den Hauptbahnhof Mainz und dessen dadurch bedingte Erweiterung ausgeworfen.

Sufareneskorte.

Der Kaiser wird auf seiner Wagenfahrt von Viebrich nach Wiesbaden von einer Schwadron der 13. Sufaren aus Mainz eskortiert werden.

Der städtische Haushalt im Jahre 1904.

Der Bericht des Finanzausschusses der Stadtverordneten-Versammlung, den Rechnungsüberschlag der Ordentlichen Verwaltung für das Etatsjahr 1904 betreffend, ist heute erschienen und lautet wie folgt: Die im Vorjahre beschlossene Erhöhung der Einkommensteuer auf 100 Proz. hat nicht genügt, um den stetig wachsenden Bedürfnissen des städtischen Haushalts zu entsprechen. Die Rechnung des Jahres 1903 wird zwar mit einem kleinen Ueberschuß abgeschlossen, aber schon das künftige Budget für 1904 war nur zu balancieren, indem der Magistrat die äußerste Sparsamkeit walten ließ und manchen notwendigen Posten für ein weiteres Jahr zurückstellte. Trotzdem ist es nicht gelungen, einen gesunden Haushaltsplan aufzustellen, der die für eine sich rasch entwickelnde Stadt unbedingt notwendigen Reserven berücksichtigt. Für den erst im Vorjahre mit der Einlage von 100 000 A. begonnenen Ausgleichsfonds, dem, wenn er seinem Zwecke entsprechen soll, für die nächsten drei Jahre mindestens 100—150 000 A. jährlich zugewiesen werden müßten, ist in dem diesjährigen Etat kein Pfennig eingestellt. Ebenso fehlt jede Dotierung des in den kommenden Jahren außerordentlich nötigen, jetzt aber schon ganz aufgezehrten Reparaturfonds. Und dies, trotzdem sowohl die Neupflasterung der Schiersteinerstraße mit 250 000 A., wie diejenige der Dogheimerstraße mit 445 000 A. aus Anleihemitteln bestritten werden und weitere gewaltige Aufwendungen für Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhof noch bevorstehen.

Selbst der Dispositionsfonds der Stadtverordnetenversammlung ist ungenügend beschnitten worden. Während die Ausgaben aus diesem Fonds im Jahre 1903 166 000 A. betrugen, in 1902 137 598 A., in 1901 138 998 A., ja in 1900 schon 129 916 A., sind ihm für das Jahr 1904 bloß 51 107 A. zugedacht und dies gerade in einem Jahre, in welchem die Ansprüche an ihn bedeutend steigen werden. Als Reuerung sind ferner von dem Stadthaushalt für 79 000 A. Ertragsposten aus der ordentlichen Verwaltung unter den Einnahmen im Budget aufgeführt, von denen, nach Ansicht des Finanzausschusses, ein großer Teil sich als unrichtig eingestellt erweisen dürfte.

Die Ausgabe für Bezirkssteuer, welche auf 5 Proz. erhöht worden ist, wird 15 333 A. mehr erfordern, als im Budget angenommen, die Einnahme für Rieche des Kurhausbau-provisoriums dagegen bloß 30 000 A. ergeben, anstatt der eingezeichneten 60 000 A., da das Provisorium erst am 1. Oktober eröffnet wird. Auch die Ablieferung des Gaswerks an die Stadtkasse scheint zu hoch bemessen, um die nötigen Abschreibungen oder Rücklagen in den Erneuerungsfonds zu erlauben. Dasselbe gilt von dem städtischen Wasserwerk, das trotz Erhöhung des Wasserpreises dieses Jahr seinen Beitrag zur Stadtkasse abliefern kann und bei den stark wachsenden Ansprüchen für Vergütung und Tilgung der für dieses Werk aufgenommenen und noch aufzunehmenden großen Anleihen auch in den nächsten Jahren nichts abliefern wird und dabei kaum die nötigen Abschreibungen wird bewältigen können.

Sollte der Haushaltsplan ein wirklich gesunder sein, wie ihn das Wachstum und Gedeihen Wiesbadens erfordert und wie die Stadt ihn bisher gewohnt war, so müßten neue Einnahmequellen gefunden werden, die schon dieses Jahr die Einnahmen um etwa 500 000 A. vergrößern würden, und um noch ein beträchtliches mehr in den nächsten Jahren, welche unverhältnismäßig hohe Ausgaben bringen werden.

Der Magistrat ist sich dessen auch bewußt und hat, wenn auch spät, die Einsetzung einer gemischten Finanz- und Steuerkommission empfohlen. Leider wird diese Kommission nicht so schnell arbeiten können, um eine Erhöhung der Einnahmen schon für die erste Hälfte des Finanzjahres 1904 sichern zu können. Bis sie ihre Arbeiten vollendet hat, muß sich denn auch der Finanzausschuss begnügen, den vorliegenden Etatsentwurf als Grundlage für den städtischen Haushaltsplan zu betrachten und die Kritik auf dessen Mängeln beschränken. Von den vorgesehenen Ausgaben ist auch wenig abzusehen, da der Magistrat unter den obwaltenden Umständen den Rechnungsüberschlag mit besonderer Sparsamkeit aufgestellt hat.

Im Zusammenhang mit dem Budget hat der Finanzausschuss die ganze Finanzlage der Stadt eingehend geprüft. Trotzdem die nächsten fünf Jahre besonders große Ausgaben für Wiesbaden bringen werden, glaubt er dennoch ein Gelingen der Finanzen verbürgen zu können, wenn neben fortgesetzter verminderter Sparsamkeit auch für Vermehrung der Einnahmen in demselben Verhältnis gesorgt wird, in dem die Ausgaben anwachsen, und wenn in den günstigen Jahren eine genügend starke Dotierung der Reservefonds vorgesehen wird. Aber auch nur dann! Daß diese nötige Erhöhung der Einnahmen möglich ist, ohne den Einkommensteuersatz zu erhöhen und ohne eine einzelne Bürgerklasse ungebührlich zu belasten, davon hat sich der Finanzausschuss überzeugt. Er möchte jedoch dem speziell für den Zweck der Einnahmevermehrung eingelegten größeren Ausschuss, welcher bereits konstituiert ist, nicht mit Vorschlägen vorgreifen und beschränkt sich auf diese Bemerkungen.

Dringend empfiehlt er dagegen, wie im Vorjahre, eine baldige Entscheidung über die Verwertung des nördlichen Terrains, des Abtergeländes und der an dasselbe angrenzenden Häuser bezw. Geländestreifen, wie überhaupt aller nicht für öffentliche Zwecke reservierten, hochpreisigen, unrentablen Immobilien.

Ein Verzeichnis der dem Ausschuss mündlich scheinenden wenigen Änderungen ist den Mitgliedern des Kollegiums bereits im Abdruck zugegangen. Bei dessen Annahme würden sich die Einnahmen auf 7 804 203 A. 21 S., und die Ausgaben auf die gleiche Summe belaufen.

Der Schlussantrag des Finanzausschusses geht dahin: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle der Festsetzung des Budgets der Ordentlichen Verwaltung mit den vorgeschlagenen Änderungen und Empfehlungen, also mit einer Einnahme von 7 804 203 A. 21 S. und mit einer Ausgabe von ebenfalls 7 804 203 A. 21 S. ihre Zustimmung erteilen und genehmigen, daß eine Gemeinde-Einkommensteuer im Betrage von 100 Proz., ferner Gewerbesteuer im Betrage von 125 Proz. der der Gemeinde-Veranlagung zugrunde zu legenden staatlichen Veranlagung der erwähnten direkten Steuern, sowie die vom Staate veranlagte Betriebssteuer und ein Zuschlag von 25 Proz. zu derselben für das Rechnungsjahr 1904 zur Stadt-kasse erhoben wird.

Weistlicher Bezirksverein.

Gestern Abend hielt der Weistliche Bezirksverein im oberen Saal der Turnhalle in der Hellmündstraße seine dies-jährige Frühjahrssitzung ab. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Lehrer a. D. G. ö. f. e. r., die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Zugleich gab Herr Söfer einen

Rückblick über die Thätigkeit

des Vereins im abgelaufenen Winterhalbjahr. Auf gar manchen Erfolg kann der Verein auch in dieser Zeit mit Befriedig-

ung zurückblicken. Zu diesen Erfolgen gehört an erster Stelle die endliche Regelung des Fluchtlinienplanes der Straße durch das Volksmühlthal. Diese Straße war lange Zeit das Schmerzenskind des Weistlichen Bezirksvereins, bis man endlich den berechtigten Wünschen beim Magistrat Gehör ließ und die geplante Curve, welche den Verkehr außerordentlich erschwert haben würde, fallen ließ. Auch eine größere Breite erhielt die Straße infolge der wiederholten Eingaben; dieselbe wird nun 20 Meter, mit den Vorgärten sogar 29 Meter breit. Zum ersten Male wurden in diesem Winter auch die Waldpromenadenwege gereinigt. Die Erweiterung der Schierstraße geschah auf Anregung des Weistlichen Bezirksvereins, wie auch die Pflasterung des Bürgerplatzes längs der Dorfstraße infolge der Initiative des Vereins erfolgte. Auch die Herstellung des Promenadenweges Volksmühle nach den Eichen, sowie dessen Beleuchtung wurde durch den Verein bewirkt. Die von dem Schriftführer Herrn Architekt S. i. l. d. n. e. r. verlesenen Protokolle der Vorstandssitzungen und Versammlungen wurden genehmigt. Abschluß nahm Herr Stadtverordneter Schröder das Wort zu dem Thema

die Bahn Wiesbaden-Dogheim,

und beleuchtete diese brennende Tagesfrage von ganz neuen Gesichtspunkten aus. Redner betont, daß es nicht klug sei, die beiden Linien Wiesbaden-Dogheim und Wiesbaden-Vierstadt mit einander zu verquiden oder gar von einander abhängig zu machen. Die Rentabilität der Linie Wiesbaden-Vierstadt werde von vielen in Zweifel gezogen. Außerdem bietet der schlechte Weg erhebliche Schwierigkeiten, verursache bedeutende Ausgaben und durch die Ueberwindung des Vierstadter Berges sei ein kolossaler Stromverbrauch nötig, was auch nicht zur Verbilligung beitrage. Dagegen liegen die Verhältnisse auf der Linie Wiesbaden-Dogheim bedeutend günstiger und es ist zu beklagen, daß die königliche Regierung die Linie nach Dogheim abhängig gemacht hat von der Linie nach Vierstadt. Die Bewohner des Westends haben lediglich ein Interesse an der Verbindung mit Dogheim, denn eine schnelle Verbindung mit Dogheim und dem Bismarckring wird schon jahrelang erstrebt. Deshalb hat auch der Weistliche Bezirksverein eine Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten gemacht, in welcher lediglich um Beschleunigung des Ausbaues der Linie Wiesbaden-Dogheim gebeten wird, sowie um die geordnete Ausführung dieser Linie von der Vierstadter Linie, damit die Linie Wiesbaden-Dogheim nicht zu leiden habe unter den Terrain- und sonstigen Schwierigkeiten der Vierstadter Bahn. Weiter muß sich der Weistliche Bezirksverein mit der Frage beschäftigen, wie die Bahn vom Bismarckring weitergeführt werden soll. Man geht in den maßgebenden Kreisen mit dem Gedanken um, die Linie in die Rheinstraße zu leiten. Einmal aber ist die Rheinstraße schon jetzt mit Eisenbahnbetrieb sehr viel überladen und zum andern Mal verlangen die Westender eine direkte Verbindung mit dem Herzen der Stadt. Diese Verbindung wird hergestellt, wenn die Linie, vom Ring kommend durch die Bleichstraße und Friedrichstraße weiter geführt wird. Herr Schröder empfiehlt daher die Annahme folgender Resolution: „Die am 28. April tagende Generalversammlung erachtet die thunlichst baldige Eröffnung der Linie Wiesbaden-Dogheim für dringend geboten und bittet, die neue Linie durch die Bleichstraße und Friedrichstraße zu führen, um damit eine Verbindung des Westends mit dem Herzen der Stadt herzustellen.“ In der sich daran anschließenden Diskussion ist Herr G. l. o. d. e. r. der Ansicht, der natürliche Weg der Linie sei doch eigentlich die Dogheimerstraße und in ihrer Fortsetzung die Ruifenstraße. Dem widerspricht Herr S. t. e. i. z., und weist darauf hin, daß man diesen Plan zwar schon ins Auge gefaßt, aber fallen gelassen habe, weil sonst die prächtige Allee in der Dogheimerstraße fallen müßte. Herr Architekt M. a. u. r. e. r. glaubt trotzdem, es sei besser, die Linie durch die Dogheimer-, Ruifenstraße zu legen, worauf jedoch Herr J. ä. g. e. r. die Versammlung warnt, sich nicht in Widerspruch mit den Hausbesitzern der Dogheimerstraße zu setzen. Denn diese würden eher auf die Bahn verzichten als einer Vernichtung der grandiosen Allee beistimmen. Herr S. i. l. d. n. e. r. beleuchtet, daß nur die Führung durch Bleichstraße-Friedrichstraße die lang ersehnte Verbindung mit dem Innern der Stadt bringe. Herr S. e. s. s. e. m. e. r. und Herr G. ö. f. e. r. weisen übereinstimmend darauf hin, daß bei der Durchführung der Linie durch die Dogheimerstraße die beiden Linien in Rhein- und Dogheimerstraße viel zu nahe bei einander liegen, wodurch die Rentabilität der einen eingeschränkt werden muß. Herr M. o. s. beleuchtet die Sache vom pekuniären Standpunkt, indem er ausführt, daß in der Dogheimerstraße die Vorgärten dann fallen müßten, um die Straße zu erweitern. Der Ankauf der Vorgärten verursache jedoch einen erheblichen Geldaufwand, der bei der Durchführung durch die Bleichstraße vermieden würde, denn diese Straße sei längst breit genug. Nach dieser eingehenden Diskussion wurde die Resolution Schröder einstimmig angenommen. Nun kam zur Besprechung die

Ueberführung über die Wilhelmstraße,

worüber Herr Stadtverordneter Schröder ebenfalls das Referat übernommen hatte. Er ist gegen das Umsteigen in der Wilhelmstraße, welches dadurch bedingt würde, daß die Linie Wiesbaden-Dogheim an der Wilhelmstraße endete und die Linie Wiesbaden-Vierstadt auf der gegenüber liegenden Seite der Wilhelmstraße beginnen würde. Redner weist hin auf den Verkehr am scharfen Eck am Michelberg, welcher sich auf ohne Störung abwickelte. Zudem sei im Allgemeinen im Magistrat die Stimmung für die Ueberführung über die Wilhelmstraße. Herr Stadtverordneter Simon G. e. h. konstatiert, daß alle Hemmnisse geschwunden seien, wenn Regierungs- und Polizeipräsident die Ueberführung erlauben würde. Der „Süddeutsche“ sei die Sache scheinbar egal, obwohl dieselbe mehr dahin neige, die neuen Linien ebenfalls in die Rheinstraße zu leiten. Außerdem hat die „Süddeutsche“ keinen rechtlichen Anspruch auf eventuelle Erfüllung von Sonderwünschen, weil dieselbe den kontraktlich festgelegten Zeitpunkt zur Ausführung längst überschritten hat. Herr Simon G. e. h. schlägt vor, in Form einer Denkschrift sich unter Vorlegung der Verhältnisse an den Regierungs- und Polizeipräsidenten zu wenden, von dieser Denkschrift zugleich aber dem Magistrat eine Abschrift einzufenden. Außerdem möge sich der weistliche Bezirksverein mit den Bewohnern von Vier-

Stadt in Verbindung setzen zu gemeinsamer Besprechung. Herr Moos schlägt vor, das Gesuch gleich an den Minister zu senden, denn der Regierungsrath, welcher Decernent für diese Angelegenheit ist, habe seinerzeit die Delegirten des westlichen Bezirksvereins, welche in der Angelegenheit vorstellig werden wollten, nicht einmal zur Besprechung zugelassen. Herr Simon Geh meint, man solle den gesetzlichen Instanzenweg gehen, denn die Eingabe ginge vom Minister doch wieder hierher an den Regierungspräsidenten zurück, was aber eine bedeutende Zeitversäumnis verursachen würde. Herr Sessel er und Herr Sailer sind der Ansicht, wenn es der betr. Regierungsrath verschmäht habe, die Delegirten zu empfangen, so solle man denselben nunmehr auch übergehen. Nachdem Herr Architekt Maurer noch vorgelegt hat, in Vereinigung mit den Vereinen Altstadt und Nordend vorzugehen, schlägt Herr Stadtverordneter Schröder folgende Resolution vor: „Die am 28. April tagende Generalversammlung des Westlichen Bezirksvereins“ steht einmütig auf dem Standpunkt, daß die Durchkreuzung der Wilhelmstraße die einzig richtige Lösung bedeutet, daß aber auch eine weitere Belastung der Rheinstraße unter allen Umständen vermieden werden muß.“ Diese Resolution wird einstimmig angenommen und der weitere Beschluß gefaßt, es möge dem Vorstand überlassen bleiben, sich darüber schlüssig zu machen, an wen die Denkschrift mit oben genannter Resolution eingereicht werden soll, ob direkt an den Minister oder an den Regierungspräsidenten. Herr Architekt Sailer berichtet nun über die Bebauung der

Ecke Weisenburgstraße und Emierstraße,

welche Frage schon des Oesteren ventilirt worden ist. Das Schönheitsgefühl verlangt, daß dort die geschlossene Bauweise eingehalten werden muß. Die Hinterhäuser machen sehr wenig Anspruch auf architektonische Schönheit, auch könnte es des Oesteren vorkommen, daß man bei offener Bauweise beim Blick durch die Willen an der Straße im Hintergrund an den Hinterhäusern Wädhelsteine könnte flattern sehen. Dadurch aber würde der vornehmte Eindruck der Straße und des Platzes gestört. Außerdem gebietet schon die Rücksicht auf die enorme Staubentwicklung an der Straßenkreuzung die geschlossene Bauweise vorzuziehen. Es sind mit den Besitzern nach dieser Richtung Unterhandlungen gepflogen, welche voraussichtlich die geschlossene Bebauung des Platzes garantiren werden. Bei der Besprechung über den Ausbau der

Riederbergstraße

sprach der Verein sein Bedauern aus, daß die dort begonnene Arbeiten nun seit langer Zeit vollständig brach liegen. Eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung, ob es wahr sei, daß man beim Ausbau der Straße die verkehrte Richtung einschlagen habe und daß deswegen die Arbeiten ruhten, konnte offiziell nicht bejaht werden. Ueber die

Eleonorenstraße

referirte Herr Moos, welche von den Anwohnern ob ihres schlechten Zustandes mit grimmigem Humor das „Kamerungshaus“ genannt wird. Die Straße hat kein Trottoir und kein Pflaster und muß sich nach der Schilderung des Referenten in einem geradezu jammerbaren Zustand befinden. Schon vor längerer Zeit waren die Anlieger bereit, die Vorgärten kostenlos herzugeben, wenn nur die Straße ausgebaut würde. Eine entsprechende Eingabe an die Stadt erfuhr jedoch eine Ablehnung. Darüber sammelte sich eine solche Erbitterung an, daß gestern Abend der Vorschlag eingebracht wurde, dem Magistrat eine öffentliche Rikbilligung auszusprechen. Den vereinten Bemühungen der Herren Stadtverordneter Schröder und Geh gelang es, die erregten Gemüther zu beruhigen so daß von dem Mißtrauensvotum abgesehen wurde, dagegen der Vorschlag des Herrn Schröder angenommen wurde, nach einer eingehenden Lokalbesichtigung nochmals an die Stadt heranzutreten und eventl. in der heutigen Budgetberatung die Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Die

Waldpromenadenwege

im Distrikt „Geisheid“ befinden sich ebenfalls in einem desolablen Zustand. Herr Oberbürgermeister v. Jbell hat bei einer Besprechung mit dem Vorstand eine Besserung der Zustände in Aussicht gestellt. Jedoch sollen in der heutigen Budgetberatung die den Verein angehörenden Stadtverordneten darauf hinarbeiten, daß der Posten nicht abermals gestrichen wird.

Herr Steitz regt sodann die Einrichtung von

Beispredungsabenden

an, was viel Anklang findet. Der Antrag wird angenommen und dem Vorstand anheimgegeben, zu solchen Beispredungsabenden einzuladen. Nachdem noch bekannt gegeben wurde vom Vorstand, daß demnächst wieder 10 neue Bänke aufgestellt werden sollen, zu deren Platzierung die Mitglieder schriftlich Vorschläge machen sollen, wird über das

Sommerfest

berathen. Dasselbe soll voraussichtlich am ersten Sonntag im Juli stattfinden. Die Auswahl des Lokals bleibt dem Vorstand überlassen. In die Vergnügungskommission, welche das Sommerfest arrangiren soll, wurden die Herren Hartmann, Ignatz Schröder, Simon Geh und Lehrer Hofheim gewählt.

Verchiedenes.

Ueber mehrere Anträge des Herrn Heinrichsen mußte zur Tagesordnung übergegangen werden, weil dieselben hauptsächlich konfessionelle Interessen verfolgten, der Verein aber im Prinzip sich mit konfessionellen Fragen nicht beschäftigt. Nachdem Herr Lehrer Hofheim noch anfragt über den Bau in der oberen Schützenstraße und Herr Moos über die bessere Erschließung des Walzmühlbales gesprochen hatte, schloß der Vorsitzende Herr Lehrer a. D. Söfer die anregende und fruchtbare Versammlung gegen 1 Uhr.

Uoa 2018 und 2019... hier ist dem hiesigen Amtsgericht als Hülfsschlichter überwiesen. — Gerichts-Meffor Dr. Stern von Königsheim ist an die Staatsanwaltschaft nach Neuwied versetzt.

* **Königliche Regierung.** Der Regierungs-Bureauclatär (ehemaliger Böhlemeister-Aspirant) Sailer ist von der Arnberger, zur hiesigen Regierung übergetreten.

* **Reichstheater.** Heute, Freitag, wird „Emteffe Guderl“ wiederholt. — Morgen, Samstag, erhebt, wie bereits erwähnt, „Der blinde Passagier“ seine 50. Aufführung.

* **Die Straße Mainz-Wiesbaden** wird am Montag, den 2. Mai d. Js., dem öffentlichen Verkehr übergeben. Als erster Zug wird in der Richtung Mainz-Wiesbaden der in der Nacht vom 1. zum 2. um 12.03 von Mainz abgehende Schnellzug 73 und in der Richtung Wiesbaden-Mainz der in der Nacht vom 1. zum 2. Mai um 12.45 von Wiesbaden abgehende Zug 380 verkehren. (Siehe auch das heutige Inserat. D. Neb.)

* **Begleit der ersten Wagenklasse.** Nach einer Verfügung des bayerischen Verkehrsministeriums wird am 1. Mai die 1. Wagenklasse bei den meisten Personenzügen in Begleit kommen. Ausnahmen sollen nur noch bei solchen Zügen gemacht werden, bei denen die 1. Wagenklasse schon bisher gut benutzt war oder bei Personenzügen auf gemeinschaftlichen Strecken. Bei den Schnell- und Eilzügen bleibt die 1. Wagenklasse bestehen.

* **Geschäftspapiere.** Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Poststempel, die die Bezeichnung „Geschäftspapiere“ trugen, wegen ihres unzulässigen Inhalts von der Postbeförderung ausgeschlossen und, sofern er zu ermitteln war, dem Absender haben zurückgegeben werden müssen. Da dieses Verfahren sowohl für das Publikum wie für die Postverwaltung viel Unzutraglichkeiten mit sich bringen, soll nachstehend der Begriff „Geschäftspapier“ kurz erläutert werden. Die Postordnung vom 20. März 1900 versteht unter Geschäftspapieren alle Schriftstücke und Urkunden, ganz oder theilweise mit der Hand geschrieben, oder gezeichnet, die nicht die Eigenschaft einer eigentlichen und persönlichen Korrespondenz haben, z. B. also Prozeßakten, von öffentlichen Beamten aufgenommene Urkunden jeder Art, Frachtbriefe und Ladescheine, Rechnungen, Quittungen auf gestempeltem und ungestempeltem Papiere, die verschiedenen Dienstpapiere der Versicherungsgesellschaften, Abschriften und Auszüge außergerichtlicher Verträge, gleichviel ob auf gestempeltem oder ungestempeltem Papiere geschrieben, handschriftl. Partituren und Notenblätter, die abgefordert verschickten Manuskripte von Werken od. Zeitungen, fertige Schülerarbeiten mit Ausschluß jeglichen Urtheils über die Arbeit, Militärpässe, Lohn-, Dienst-, Arbeitsbücher, Auschnitte aus Druckwerken mit Verichtungen für die Renaufgabe, Krankenlaßbücher, Ueberweisungsnationale militärischer Personen. Dagegen sind von der Beförderung als Geschäftspapiere ausgeschlossen: Tagesberichte der Versicherungsgesellschaften über abgeschlossene Versicherungen, Wechsel, Marktanschläge, in denen die Abnahme von Marken becheinigt ist.

* **Frachtbegünstigung für die Weltausstellung in St. Louis (1. Mai—30. November) 1904.** Die für die Hin- und Rückbeförderung von Ausstellungsut im Bereich der preussischen Staatsbahnen, der Main-Neckarbahn und der Reichseisenbahnen in Elbst-Verkehrung gewährte Frachtermäßigung (von 50 Proz.) wird auch in folgenden Fällen zugestanden: 1) Wenn die Ausstellungsgegenstände von ihrem ursprünglichen Aufgaborte nach einer Sammelstelle befördert, und auch dann, wenn sie nach Schluß der Ausstellung nicht nach der Sammelstelle, sondern direkt nach dem ursprünglichen Aufgaborte zurückgeschickt werden. 2) Für Gegenstände, die auf der vorjährigen Städteausstellung Dresden aufgestellt waren, und in St. Louis ausgestellt und nach Ausstellungs-schluß an die Eigentümerinnen, also an die verschiedenen deutschen Städte, zurückgeschickt werden. 3) Für Ausstellungsgegenstände, die dem Reichskommissariat gehören, und die nicht nach dem früheren Aufgaborte, sondern zum Zweck des Verkaufs an hierzu sich besser eignende andere Orte in Deutschland geschickt werden. Der gleiche Frachtnachlaß wird bei direkter Abfertigung nach und von Belgien und den Niederlanden gewährt unter der weiteren Bedingung, daß die Hin- und Rückbeförderung auf denselben belgischen Strecken erfolgt.

* **Kassanischer Gefängnisverein.** Gestern Nachmittag fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins im Anbau des katholischen Pfarrhauses statt. Es hatten sich hierzu nur eine geringe Anzahl der Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Generalmajor a. D. Weniger erstattete den Jahresbericht. Nach demselben haben im verflossenen Jahre wenige Veränderungen von Bedeutung stattgefunden. Von Wichtigkeit ist die Errichtung einer Centralstelle in Cassel für die Fürsorge der zu entlassenen Sträflinge. Die konstituierende Hauptversammlung fand am 9. Juni statt. Die Kgl. Regierung hat der Centralstelle A 1500 zur Verfügung gestellt, wovon 300 A dem Wiesbadener Männerclub überwiesen wurden, so daß diese Anstalt in der Lage war, einen günstigeren Abschluß gegen früher zu erzielen, ohne daß sie ihre Unterstufungen einschränken mußte. In Dies hat sich ein Zweigverein gebildet, die Gesamtzahl der letzteren beträgt jetzt 39. Der Mitgliederstand hat sich auf 1079 Personen erhöht; er hat eine geringe Zunahme gegen 1902 aufzuweisen. An Beiträgen der Mitglieder hat der Verein vereinnahmt A 2637.70. Betreffs der kirchlichen Sammlungen ist erwähnenswert, daß die bischöfliche Behörde zu Bismarck dem Verein auf Widerruf für jedes Jahr eine Kollekte genehmigt hat, während die ev. Synode dem Gesuch des Vereins in dieser Sache wieder auf drei Jahre ihre Zustimmung gab. Die Kollekte in den evangelischen Kirchen ergab in 1903 einen Betrag von A 1271.71, katholischen A 1039.02. Auch im abgelaufenen Jahre hat der Verein wieder reichlich Familien von Sträflingen Unterstufungen zu theil werden lassen, die in Geld, Kleidungsstücken, Schuhen usw. bestanden. 91 Frauen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Entlassenen wurden mit Geld in 90, mit Fahrkarten in 75, mit Arbeitsmaterial in 72 Fällen versehen. In einem Falle wurde zur Errichtung eines Geschäftes ein Darlehen bewilligt, das bis auf die Hälfte zurückgezahlt ist. Aufnahme fanden im Männerclub 161 Personen mit 1355 1/2 Aufenthaltstagen. Zu Weihnachten wurden 14 Frauen mit 38 Kindern eine Helfende bereitet. Große Schwierigkeiten stellten sich dem Verein entgegen, seine Schülinge in Stellungen unterzubringen. Um in dieser Beziehung eine Besserung zu erzielen, hat die Kgl. Regierung vorge schlagen, Vertrauenspersonen zu erwählen, die sich des einzelnen Sträflings schon während ihrer Strafzeit annehmen und mit ihm in mündlichen oder schriftlichen Verkehr treten, um dessen Charakter usw. kennen zu lernen und auf ihn erzieherisch einwirken zu können. Man hofft dadurch, eher einem Sträfling zu einer Stelle verhelfen zu können. Der Rechnungsab-schluß ergibt ein günstiges Resultat. Die Einnahmen betragen A 10711.42, die Ausgaben A 7381.60. Bestand am 1. Januar 1904 A 3329.82. Das Gesamtvermögen hatte am 31. Dezember 1903 die Höhe von A 18543.12 erreicht, hat also in 1903 eine Zunahme von A 509.92 zu verzeichnen. An den Geschäftsbericht schloß sich eine interessante Ansprache, die sich hauptsächlich um die Fürsorge der Entlassenen drehte. Allgemein vertrat man sich von dem Vorschlag der Regierung keine nennenswerthe Erfolge, da es sehr schwer halten werde, geeignete Personen zu finden. Der Vorsitzende gab verschiedene erlebte Beispiele, wie schwer es hält, Entlassene unterzubringen und erwähnte, daß selbst Kgl. Behörden ganz entschieden es ablehnen, selbst einen wegen einer geringfügigen Verurteilung aufzunehmen. An der Diskussion beteiligten sich außer dem Vorsitzenden die Herren Konsistorialrath Jäger-Bierstedt, Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller, Geh. Reg.-Rath Krefel, dessen Ausführungen betr. der Fürsorge allgemeinen Beifall fanden. Dem Kassirer Herrn P. Alzen wurde hierauf Entlastung erteilt.

* **Vortrag.** Herr Klafsbrown wird seinen Vortrag über eine neue Glasplättmethode am Dienstag, 3. Mai, Abends 8 Uhr, in derloge Platz wiederholen. Am Montag, 2. Mai, Abends 8 Uhr, spricht Herr Klafsbrown über daselbe Thema in der Turnhalle zu Hildesheim. Näheres siehe Inserat.

* **Diafonienheim Emierstraße 20.** Das Kuratorium wählt seinen langjährigen Vorsitzenden Herrn Kammerherrn v. Hofe wächter, der mit Rücksicht auf seine Gesundheit und vielfache Abwesenheit sein Amt niederlegte, zum Ehrenvorsitzenden und den königlich niederländischen Kammerherrn Grafen v. S. Landt zu seinem Nachfolger.

* **Bereinigung inaktiver Offiziere.** An Stelle des nach Marburg verzogenen Generals der Infanterie Herrn v. Varnenwieser übernahm der General der Infanterie Freiherr von Falkehausen den Vorsitz im Comité.

* **Der Athletenklub „Deutsche Eiche“** hält an den beiden Pfingstfeiertagen einen Wetstreit innerhalb des Mittelrheinischen Athletenbundes ab. Die Vorbereitungen sind bereits schon in vollem Gange und verspricht dieser Wetstreit sich in würdiger Weise dem Bundesfeste, welches genannter Klub vor einem Jahre abhielt, anschließen. Da bei dem Feste nur acht silberne Medaillen sowie prachtvolle Kränze und Diplome an die Sieger vertheilt werden, wird die Konkurrenz eine sehr roge sein, zumal der Klub alles aufbietet, dieses Fest recht glanzvoll zu gestalten. Näheres siehe Annoncen.

* **Der Dilettantenverein „Arania“** hat für das am kommenden Sonntag stattfindende große Frühlings-Nachfest ein vollständig dem Feste entsprechendes Programm zusammengestellt. Von den Aufführungen seien besonders erwähnt ein melodramatisches Blumenmärchen in 1 Aufzug: „Johannisfeier“, ein Märchenpiel in 1 Aufzug: „Die Waldkönigin“, sowie eine G. birgspose mit Gesang in 1 Akt „Gebirgssturm“. Das Fest findet bei Vier statt und zwar in dem eigens zu diesem Zwecke entworfenen dekorirten Kaiseraal, Doppelmerstraße 15.

* **Der Vädergesellschaft** hält am Sonntag, den 1. Mai in der Turnhalle des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, von Nachmittags 4 Uhr an, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab.

* **Zum Frankfurter Raubmord.** Wie nunmehr aus Frankfurt gemeldet wird, ist schließlich für die Aburtheilung der beiden Raubmörder Groß und Stauffert eine besondere Tagung des Schwurgerichtes anberaumt worden, die Montag, den 16. Mai unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Fleischmann beginnt. Zu der Verhandlung, die voraussichtlich zwei Tage dauern wird, sind etwa 70 Zeugen geladen.

* **Gefangenentransport.** Vom 1. Mai ab werden die Gefangenentransporte auf der Eisenbahn nur noch in besonderen Wagen ausgeführt. Andere Fahrgäste kommen mit den polizeilich transportirten nicht mehr in Berührung. Die besonders eingerichteten Gefangenenzüge laufen in bestimmten Zügen auf allen Hauptstrecken.

* **Ausweisungen.** Der am 1. Januar 1865 zu Steines, Anton Schwyz, geborene schweizerische Staatsangehörige, Schweizer Josef A. b. c. und der am 16. April 1865 in Algersdorf, Kreis Tetschen, Oesterreich, geborene österreichische Staatsangehörige, Fabrikarbeiter Adolf Köllig, sind als lästige Ausländer durch Verfügung des königlichen Polizei-Präsidenten zu Wiesbaden aus dem Gebiete des preussischen Staates ausgewiesen worden.

* **Stechbrieflich** werden verfolgt: der Hausbursche Johann Baptist Schumacher, geb. am 5. März 1866 zu Mainz und der Arbeiter Anton Eduard Hofmann, geb. am 20. Mai 1870 zu Lichtenau, beide wegen: Diebstahls.

* **Uhren Diebstahl.** Ein raffinirter Diebstahl wurde gestern Nachmittag in einem Uhrengeschäft der kleinen Burgstraße ausgeführt. Es erschien dort eine gut gekleidete, circa 40 Jahre alte Dame und gab an, eine goldene Damenuhr kaufen zu wollen. Es wurden der Käuferin eine größere Anzahl von Uhren vorgelegt, jedoch hielt sie ihr fest, eine Entscheidung herbeizuführen. Schließlich stand sie von einem Kauf ab, um erst eine andere Dame mitzubringen, für welche die Uhr als Geburtstagsgeschenk bestimmt sei. Nachdem die Dame den Laden verlassen, vermaß der Verkäufer eine goldene Damenuhr im Werthe von hundert Mark. Die Uhr besaß Doppeldeckel, von welchen der eine mit einem Emaillekranz versehen ist. Von der Diebin fehlt jede Spur.

* **Die Sanitätswache** wurde heute Morgen 10 Uhr nach zwei Stellen gleichzeitig gerufen. Beide Unglücksfälle zu erlebigen, war unmöglich, da der Wache nur ein Wagen zur Verfügung steht. Sie nahen sich deshalb des schwersten Falles, über den wir an anderer Stelle berichten, zuerst an. — Bei dem zweiten Fall handelte es sich um einen Arbeiter von Dohheim, der an einem Neubau des Kaiser Friedrich-Wings zu Fall kam und einen Beinbruch davon trug. Der Verunglückte wurde mittelst Droßke nach seinem Heimathsort gebracht.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich heute Morgen in dem Hause Herderstraße 11 ereignet. Die dort bedienstete 50jährige Köchin Anna Kalle verendete wieder das bekannte Mittel an, das Verfeiner durch Petroleum anzufachen. Letzteres explodirte und die Köchin erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, ebenso wurde sie schwer an den Händen verletzt, während sie an den übrigen Körpertheilen leichtere Wunden davon trug. Die Verletzungen sind theilweise lebensgefährlich. Die Sanitätswache verbrachte die Verunglückte nach dem städt. Krankenhaus.

* **Chandon und Moet contra Zöhlein.** Nachdem das von der Civilkammer unseres Landgerichts gefällte Urtheil nunmehr die Rechtskraft besprochen hat, mag es von Interesse sein, einmal etwas Näheres zu erfahren über die Kosten des Prozeßes. In die Gerichtskasse sind zu zahlen bei einem Objecte von 1 Million: an Verhandlungs-, Beweis- und Entscheidungsgebühr je — 5040, während die Anwaltsgebühr sich beläuft auf je 1114 A für Verhandlungs-, Beweis- und Entscheidungsgebühr oder, da der unterliegende Theil auch die Kosten des obliegenden zu tragen hat, auf das Doppelte dieses Betrages. Es würde demgemäß, abgesehen von kleineren Kosten, welche nebenher laufen, die gesammten Prozeßkosten A 15120 an Gerichtsgebühr, und 2 mal A 3342 = A 6684 an Anwaltsgebühr oder zusammen A 21804 betragen. Einen solchen Prozeß zu führen ist also eine Sache, die sich nicht jedermann leisten kann.

* **Patentwesen.** Patent wurde erteilt Herrn B. Schürmann stud. techn., Neu bauerstraße 6 hier unter Nr. 151899 auf „Zupplung, die die übertragene Kraft anzeigt.“ — Zum Patent angenommen und zur Veröffentlichung angesetzt wurden die folgenden Erfindungen: Unter Akt. B. P. 15007 „Antriebsmodell für Speisen aus einem beliebig zu heizenden Hohlkörper bestehend“ von Fräulein S. Linda-Philippis hier; ferner unter Akt. B. P. 31261 „Vorrichtung zum Erhitzen von Fleisch, Krügen, Wägen und dergl.“ von Jos. Gud. Mineralwasserfabrikant hier und unter Akt. B. P. 30871 „Vorrichtung zur Ausnutzung ungenutzter Hoch- und Gichtgase“ von W. A. Dofmann, Ingenieur und Chemiker hier. — Waarenzeichen-Schutz wurde erteilt Herrn M. V. Galanterie- und Spielwaaren-Magazin hier auf seine Fabrikmarke unter Akt. B. P. 3089/35. Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16, hier, erwirkt.

• Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Photograph Wilhelm Rumbler und Sophie geb. Wirbelauer, Eheleute Elektrotechniker Max Commirhan und Jenny geb. Simon und die Eheleute Zimmermeister Karl Honrad und Elise geb. Jähdt, sämtlich zu Wiesbaden.



Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 28. April 1904. Fidelio, Oper von L. von Beethoven.

Herr Knäuper von der Königl. Hofoper in Berlin sang den Rocco. Es gewährte eine ungetrübte Freude, das herrliche, weiche und doch so volle und sonore Organ des ausgezeichneten Künstlers, der uns von seinem Auftreten in den Kurhaus-Exkursionsarten in angenehmer Erinnerung ist, wieder einmal bewundern zu können. Abgesehen von der kleinen Arie — eigentlich mehr Lied — „hat man nicht auch Goldbeineben“, die Herr Knäuper mit feinstem humorvoller Behandlung sang, bietet die Partie des Rocco ja keine Gelegenheit zu solistischem Hervortreten und man hätte der prächtigen Stimme gerne eine Gelegenheit gegönnt, sich einmal recht ferich ausbreiten zu können. Von den Ensembles bleibt besonders das Duett zwischen Rocco und Figaro (Herr Müller) als meisterhafte Leistung zu erwähnen, in welcher sich die beiden klangvollen und gesunden Stimmen der Sänger vorzüglich von einander abhoben. Auch im Spiel erfreute Herr Knäuper durch angenehme theilnahmvolle Behandlung seines Partes. Als zweiten Gast hatten wir an Stelle der auf dem Zettel genannten Fräulein Cordes als Marcelline unsere vom Herbst ab neu engagierte Soubrette Fräulein Hans vom Hof-Theater in Hannover. Fräulein Hans bot in Spiel und Erscheinung eine recht einnehmend gestimmte Marcelline und zeigte auch in der gesungenen Beherrschung ihres Partes, besonders in der großen Arie „O war ich schon mit Dir vereint“, daß sie beachtenswerthe stimmliche Mittel hat und diese in ansprechender und feinfühler Weise zu verwenden weiß. Jedenfalls hinterließ ihre Marcelline einen weit abgerundeteren Eindruck als ihre Rose Frequet; die stark charakterisierenden Partien scheinen Fräulein Hans weniger gut zu liegen als diese Marcellinen, Berlinen u. a. Der Dialog von Fräulein Hans läßt übrigens noch zu wünschen übrig. Nach dem mit gewohnter Frische agierenden und singenden Jannino des Herrn Henke, dem stimmreichen Don Fernando des Herrn Winkel verdient von unserem Personal in erster Linie Frau Pfeffer-Burkard für ihre von gefühlvollster Auffassung getragene Fidelio-Donna Erwähnung. An Stelle des leider verhinderten Herrn Kalisch sang Herr Kraus den Moritz. — Der Gesangenenchor befriedigte nicht sehr. Das Spicarrangement dieser Scene dürfte vielleicht durch eine charakteristischere Behandlung gewinnen.

Frankfurter Schauspielhaus.

„Chamberen's Leiden“ Poesie von P. Weber und M. Sontie, belagte bei seiner Uraufführung am 27. April das Publikum, mehr nicht. Und mehr haben die Verfasser wohl auch kaum zu erreichen gesucht. Sie haben ihren dramatischen Ehrgeiz keine sehr hohen Ziele gesetzt. Das Einzige, was sie bei dieser Arbeit angestrebt scheinen ist eben die harmlose Belustigung des Publikums und um diesen Zweck zu erreichen, gingen sie nicht sehr wählerisch zu Werke. Mit einer Reihe lustiger Situationen, die ihre Lustigkeit mehr der Verwickelung verdanken und heiterer fliegender Conversation bestreiten sie die Kosten des Abends. Die Scheidelinien zwischen dem Notwendigen u. Entbehrlichen der unbedeutenden Handlung sind ganz verwischt. Der junge Chamberen sucht eine Stellung im Ministerium, um seine Geliebte heirathen zu können, und um ihre eigenen Liebesbändel zu verbergen, benutzen ihn verschiedene andere Damen als Vitzableiter und bringen ihn, man weiß nicht recht wie und warum, an das Ziel seiner Wünsche. Den besten Einfall des Stückes enthält der 3. Akt, der in einer Bildergalerie spielt, dem bekannten Stelldichein so vieler Liebenden, wo eine tapfernde Engländerin, entrüstet über solche erotischen Gelüste, mit einer Schelle bewaffnet, den Aufseher gegebenenfalls beschlägt, ganz wie im Glöckchen des Eremiten der Schutzgeist. Das von Regisseur Quinle trefflich vorbereitete Stück war mit unseren ersten Kräften, den Damen Lange, Irmen, Sangora, Pollner und Koch, sowie den Herren Bauer, Bloz, Reimann und Weil besetzt, die mit sprudelnder Laune, den Stoff mit Leichtigkeit beherrschend, ihren Rollen gerecht wurden.

Sprechsaal.

Die diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der Weg zu den Schulbaracken
In der Rainergerlandstraße ist der Verbesserung dringend bedürftig. Die größte Anzahl der schulpflichtigen Kinder muß ihren Weg von der oberen Frankfurterstraße aus nehmen und so die ganze Straße zur Schule durch die hochliegenden Hauffesteele zurückerlegen. Der Eingang zur Schule befindet sich nur auf der einen Seite (Rainergerlandstraße). Wenn auch von hinten eine Eingangstüre vorgegeben wäre, würde wenigstens ein kleiner Theil des beschwerlichen Weges den kleinen Fußgängern erspart geblieben sein. Es ist begreiflicher Weise für die Kinder nicht nur fast unmöglich durch diese Steine hindurch zu kommen, sondern das Schutzwert liefert auch große Noth. Man würde unserer Stadtverwaltung an vielen Seiten recht dankbar sein, wenn sie in der vorerwähnten Sache recht bald Abhilfe schaffen wollte.

Mehrere Interessenten.



Letzte Telegramme

Wien, 29. April. Infolge des Grundarbeiterstreiks wurden polizeilicherseits Vorkehrungsmaßnahmen getroffen zum Schutz der Arbeitswilligen. Große Menschenansammlungen, welche besonderen Charakter annahmen, fanden statt. Durch energisches Einschreiten der Polizei sind weitere Ausschreitungen verhindert worden.

Kiel, 29. April. Der Kaiser sandte gestern Vormittag den Begleitschiff Kreuzer anlässlich des Stapellaufs des neuen Kreuzers nach Bremerhaven. Die Nymphe nimmt dort den Prinzen Ludwig von Bayern zur Fahrt nach Helgoland und Hamburg auf.

Hannover, 29. April. Der Kaiser hat das gegen den Fälscher Jakobowski vom Oberkriegsgericht wegen Ermordung einer Haushalterin gefällte Todesurtheil bestätigt.

Selbstmord.

Berlin, 29. April. Wie die Berliner Zeitung berichtet, hat der in Wilmersdorf wohnende Redakteur Paul Christiani gestern Abend seinem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv des Selbstmordes dürfte in einem nervösen Leiden zu suchen sein. Christiani war lange Jahre hindurch bei einem hiesigen Blatt als Rusik-Kritiker thätig.

Die sächsische Wahlrechtsreform.

Dresden, 29. April. Die sächsische zweite Kammer, erklärte sich am Schluss der gestrigen Debatte über die von der Regierung vorgeschlagene Wahlrechtsänderung, die in der Hauptsache auf Einführung des Rural-Wahlrechts hinausgeht, einverstanden. Staatsminister von Meisch gab die Bereitwilligkeit der Regierung zu erkennen, auf Grund der in der Debatte gemachten Vorschläge einen neuen Gesetzentwurf auszuarbeiten und demnächst dem Landtage vorzulegen.

Loubet in Italien.

Rom, 29. April. Der König von Italien und Präsident Loubet sind gestern Nachmittag unter lebhafter Begrüßung des Publikums in Neapel eingetroffen. Abends fand ein Galabinder statt, bei welcher Präsident Loubet und der König von Italien Trinksprüche wechselten.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 29. April. Der Lloyd theilt mit, daß der japanische Dampfer Goyo Maru, der von den Russen in den Grund gebohrt worden ist, einen Werth von einer Million beläßt. Der Dampfer war nicht versichert.

Petersburg, 29. April. Die russischen Kolonnen befinden sich etwa 30 Meilen von Gensan entfernt. Das Geschwader von Wladimiroff unterstützt die Operationen der Landtruppen.



Grabenstrasse, Ecke Marktstrasse.

- Herren la Hakenstiefel 7.50
- Herren-Boxcalfstiefel 9.50
- Herren-Chevreauxstiefel 10.50
- Herren-Segeltuch-Halbschuhe 2.75
- Herren-Cord-Hausschuhe mit Absatz 1.10

Auswärtigen Käufern,

Es empfiehlt sich jedenfalls, die in den Schaufenstern Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse, ausgestellten Schuhwaren bei Bedarf anzusehen, es wird gerne jedes Paar aus den Fenstern herausverkauft.

Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse. Roth's Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

Rußland und die Vermittlungsfrage.

Petersburg, 28. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht nachstehendes Zirkular des Ministers des Aeußern an die Vertreter Rußlands im Auslande vom 24. ds.: Die Presse des Auslandes verbreitet in letzter Zeit hartnäckig Gerüchte über die einigen europäischen Regierungen aufgetauchte Absichten friedlicher Vermittelung behufs schneller Beendigung des russisch-japanischen Konfliktes. Eingegangene Telegramme melden sogar, der kaiserlichen Regierung seien bereits Vorschläge in solchem Sinne gemacht worden. Die Vertreter sind bevollmächtigt, diese Meldung auf das kategorischste zu dementieren. Rußland wünsche den Krieg nicht und that in den Grenzen der Möglichkeit alles, um die im fernen Osten entstandenen Verwickelungen auf friedlichem Wege zu lösen. Doch nach dem treulosen Ueberfalle Japans, welcher Rußland gezwungen hat, zu den Waffen zu greifen, kann augenscheinlich keinerlei friedliche Vermittelung Erfolg haben. In gleicher Weise wird die kaiserliche Regierung auch nicht die Einmischung irgend welcher Macht in unmittelbare Verhandlungen zulassen, welche zwischen Rußland und Japan nach Beendigung der kriegerischen Operationen zur Feststellung der Friedensbedingungen erfolgen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommeret in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Ed. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Lammstr. 4.

Bei Einkauf von Rüdertich-Thee und Boudons achte man auf den Ruffen. 889111

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt bei, betr. Sunjady János Bitterwasser der Firma Andreas Zaglehner in Budapest, worauf wir unsere verehrten Leser besonders aufmerksam machen. 1497/86

Die Firma J. Roth Nachfolger

Ecke der Grabenstrasse 19a Marktstrasse 19a gegenüber der Neugasse (im Hause des Kaiser-Automat) empfiehlt in den bisher geführten und sich bewährten Fabrikaten folgende Schuhwaren:

Kinderschuhe und Schultiefel

- Kinder-braune Knopf- u. Schnürstiefel 1.65
- Kinder-Lack-Ohrenschuhe mit Lederfutter 1.00
- Kinder-farbige echte Ziegenleder-Stiefel mit Fleck 2.75
- Kinder-Segeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz 1.15
- Kinder-Schultiefel mit Nägel und mit Hufeisen 2.50
- Knopfstiefel, leicht und ohne Nägel, pro Paar 50 Pfg. teurer.
- Damen-Segeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz 1.50
- Damen-braune Strassenstiefel 5.90
- Damen-Spangenschuhe, alle Größen, 2.45

Die Schuhwaren im Preise von 7.50 für ein Paar und aufwärts oder mehrere Paare im Gesamtbetrag von nicht unter 10.00 einkaufen, vergüten wir gegen Rückgabe dieses Inserates und Vorlegung der Eisenbahnfahrkarte das Fahrgehalt bis zu 3.00.

9840

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405 achte man auf die Marke Pfeilring.



2 faub. Burschen erhalten Logis

Waltstr. 32. 3 l. 9864

2 hoch-Aler 25, Barr. 6 Zim.

Ruch, Speisel, Bad, Ball, Mani. u. Keller per sof. Näheres Seitenb. 3. Et., bei Hausbesitzer Diegel. 9864

Billig zu verkaufen:

3 vollk. Betten, 1 Stuhl, Roh- haarmat. 30 M., 1 neue Otto- mane 35 M., 1 Damen-Schreibtisch 22 M., 1 Waschkommode mit Wärmepf. 33 M., 1 neuer Gartentrüffler 5 M., 1 runder Tisch 10 M., 1 vol. Kommode 15 M., 2 neue Sessel 40 M. 9869 Federstraße 21, 2. Et.

herrschaftl. Villa,

Biederherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 O-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres Fritz Möller, Gellmunde- straße 35 oder durch jeden Agenten. 8899

2 prachtl. D-Ringe

(Berlin, Rosen u. Rubinen) bill. zu verl. Off. u. G. W. 9859 an die Exped. d. Bl. 9861

Ein gut möbl. Zim. 6. u. verm.

Sedanstr. 13. b. Hartwig. 9861

Heirat sucht jung. Witwe (W.

100 000 baar) m. Herrn (auch od. Verm.) ab. gut charakt. ereignisch. Off. an „Reell“, Berlin S. O. 16. 186/115

20 Bücher für nur 3 Mark!

Gute Unterhaltungs-Lektüre u. belehrende Schriften. Gegen Einsendung von RM. 3.50 (bzw. RM. 3.25) portofrei. 7688

Wittelsches Antiquariat,

Wiesbaden, Bärenstraße 2.

Ziehung v. 4. u. 11. Juni c. 2. Düsseldorf-St. Rochuskirche LOSE 32 Mk. 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

Die Gold- und Silber- gew. können mit 50% des eingezahlten Wertes beim Losantritt W. S. 10000 sofort ver- kauft werden gegen bar Geld!

15379 Gewinne im Gesamtwerte von 120000 M. Hauptgewinne i. W. von:

- 30000
- 10000
- 5000
- 6 x 1500 = 9000 M.
- 10 x 750 = 7500
- 10 x 200 = 2000
- 20 x 100 = 2000
- 30 x 50 = 1500
- 100 x 30 = 3000
- 200 x 10 = 2000
- 1500 x 5 = 7500
- 15000 zus. 40500 M.

Losse versendet General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Losse auch zu haben bei C. Cassel, Kungälv 30, u. F. A. Lohm, Hildt, J. Stassen, Krefeld 51, L. A. Maske, Wilhelmstr. 30, Hahn, Giess, Buchhandlung, 1498/86

Die Firma
Guggenheim & Marx,

in
Wiesbaden

veranstaltet

heute Samstag und Morgen Sonntag
einen

extra billigen

Verkauf

und erhält jeder Kunde an diesen
beiden Tagen,

bei einem Einkauf von

8 Mark an,

2 Mr. Blousenstoff, allerneueste Panamagewebe, als

Gratis-Zugabe.

Zum Verkauf kommen:

Billige Hemden

Herren- und Damenhemden à Mr. 1.— bis 1.80.

Kinder-Hemden von 60 Pfg. an bis 1.20.

Erstlings-Hemden von 12 Pfg. an

Normal- und Sport-Hemden Mr. 1.50.

Herren-Nacht-Hemden Mr. 2.50.

Billige Knaben-Tuch-Anzüge

Größe 1—6, große Sendungen, neu eingetroffen,

der Anzug Mr. 2.50 bis Mr. 5.—

Billige Knaben-Wasch-Anzüge,

enorme Auswahl,

der Anzug Mr. 2.—

Billige Knaben-Wasch-Blousen und

-Höschen

von 90 Pfg. an bis Mr. 2.80.

Enorm billige

Damen-Kleiderstoffe

sind in den letzten Tagen

große Gelegenheitsposten

neu eingetroffen und lohnt es sich diese Artikel zu be-
sichtigen, die Preise bewegen sich von 90 Pfg. bis
Mr. 1.50 pro Meter, regulär kosten diese Stoffe be-
deutend mehr.

Billige Schürzen

in ganz riesiger Auswahl.

Kinder-Schürzen in weiß, farbig und schwarz,

Kinder-Körner-Schürzen, Knaben-Spiel-

Schürzen in Stoff und Leder, Schul-Schürzen

in allen Größen, weiße Träger-Schürzen, bunte

Träger-Schürzen, schwarze Träger-Schürzen,

Hand-Schürzen, Her-Schürzen, Kleider-

Schürzen, Reform-Schürzen.

! Billige Waschlöffel!

Seitens, Bspitz, Bique, Tramine, Vollmouffelin,

Waschlöffel, graulinierte Ploufendoffe enorm billig.

Weiß gehäkelte Battiste per Meter 65 Pfg.

Weiß à jour Stoffe per Meter 35 Pfg.

Weiß Nipps-Bianc per Meter 45 Pfg.

bis zu den allerbesten Qualitäten.

Billige Blousen

und billige

Costum-Röcke.

! Billige Unter-Röcke!

1 Paare schwarzer Damen-Strümpfe

3 Paar Mr. 1.—

Herren-Kragen Stück 20 Pfg.

Wuschel-eu Paar 25 Pfg.

Vorhemden Stück 15 Pfg.

Korsetts Stück 1 Mr.

Wästel Stück 20 Pfg.

Stiderei-Kinder-Kleidchen 1.80 Mr.

Stiderei-Unter-Röcke 1.50 Mr.

Sonnen-Schirme 2 Mr.

Regenschirme 2.25 Mr.

Waffel-Bett-Decken 1.80 Mr.

Bique-Bett-Decken, gebogt, 4.50 Mr.

Bett-Lächer, ohne Naht, 1.85 Mr.

Handtücher per Meter 14 Pfg.

Scheiden-Gardinen 6 Meter 30 Pfg.

Breite creme Gardinen, Ref. 50 Pfg.

Schürzen-Stoffe 35 bis 75 Pfg.

Tuch-Miete zu Knabenhosen 1 Mr.

Tisch-Decken, farbig, 1 Mr.

Tisch-Lächer, weiß, 70 Pfg.

Erbsentten 20 Pfg.

Elegante

Toiletten-Spiegel

heute gratis.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen gef. die

Firma 9348

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz,

Wiesbaden.

Ausnahmetage.

10

0/0

Rabatt

Ausnahmetage.

gewähren wir in der Zeit vom 28. d. M., bis 4. n. M., auf:

**Baumwollwaren, Kleiderstoffe,
Blusen, Costüm-Röcke, Schirme,
Teppiche, Gardinen.**

Kaufhaus S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

9342

Blind en-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Pächter und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Gärtenwaaren, als: Felsen,

Schrubber, Abseife- und Wurzelbüchen, Aufschmierer, Kleider- und

Wischbüchen etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strobfelle etc.

Rohrreife werden schnell und billig neu geflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Gulferstr. 51.



**Großer Ausverkauf wegen Aufgabe
des Ladengeschäftes**

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen,

Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Reiterwagen,

sämtliche Spielwaaren; ferner praktische Haushaltungsgeschäfte: Fenster-

leder, Schwämme, Treppeneleiter, Büchsenwaaren, Scherartikel, Markt-

taschen, Marktförbe, Reggen, Schulanzen, Reiseförbe, Handlöffel.

Große Ladenschränke mit Glaschiebthüren, Erkeranrichtung wie

neu sehr billig. 7133

Wegen baldiger Räumung des Ladens, beuge jeder

die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10. Saalgasse 10.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstrasse 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Nicht, reichl. Conf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis

12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung,

Perrischafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fern-

sicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim.,

auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielen Comfort, Central

heizung, elektr. Licht etc., auch zu vermieten.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zim., hoch-

elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Ter. u. Ballons, elektr.

Licht, braueme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr.

Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne

Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne

Kuch. u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.,

Wohnungen, viele Wintergarten, Erker, Ballons, Badezimmer,

Perrischafts- und Nebentreppe und Kloset, ganz vermietet, sehr

rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.,

Wohnungen, mit reichem Zubehör 48 Ruthen Garten, sehr

rentabel, eine Frage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu reno-

viert, an Haltehalte der elektr. Bahn, für Mr. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnen-

berg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön

angelegt, an elektr. Bahn, für Mr. 50,000.

Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man

gef. nach Schützenstrasse 3, 2. richter und können dort Zeich-

nungen der Villen einzeichnen werden. 9358

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied sanft Mittwoch Nach-
mittag 5 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Frau Christine Müller Wwe.,

geb. Schäfer,

im 58. Lebensjahre.

Um hilfes Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Müller,

Theodor Müller,

Karl Müller,

Jacobine Leicher, geb. Müller,

Elisabeth Gross, geb. Müller,

Karl Leicher,

Karl Gross.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. April 1904,

Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhaus aus statt. 9355

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-

Särgen, sowie complete Ausstattungen zu sehr

billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-

wagen. 9707



Tel. 199.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Ihre Schrecken verloren hat die Band

durch das neue ganz unschädliche, auch auf alle Einweidewurmen

sicher wirkende Mittel: Wurmhölzölade „Gurbitin“ (40% Wurmhölzöl)

und 60% Coccomasse). Preis für einfache Kur und Kinder 1.50, für

strenge Kur 3.00 Mr. Licht nur von Rucipp-Haus, 59 Rhein-

straße 59. Telefon 3240.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 9358

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 1. Mai 1904. — Cantate.
Marktkirche n. g. m. e. n. d. e.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Bidel. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pastor Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr
Pastor Schüller.
Kantate: Herr Pastor Schüller.
Sonntag, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
Bergkirche
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Diehl. Abendgottesdienst
5 Uhr: Herr Pastor Grün.
Kantate: Herr Pastor Grün.
Sonntag, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Gemeindehaus ist Sonntag und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene
geöffnet.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Kirchengemeinde. — Ringkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottes-
dienst 5 Uhr: Herr Pastor Diehl.
Glacetal.
Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Diehl.
Kantate: Herr Pastor Diehl.
Sonntag, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
Der Saal im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-
Gemeinde).
Sonntag, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.
Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kindergottesdienst Vorm.
10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.
Sonntag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.
Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.
Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und
Mädchen.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst.
Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.
Sonntag, Sonntagsschule fällt aus. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung
der jungen Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Ev. Männer- und Junglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Bericht.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Bibelgespräch der Jugend-Abteilung.
Sonntag, Abends 8.15 Uhr: Vorstandssitzung. 9 Uhr: Mitglieder-Ver-
sammlung.
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Turnen.
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenblasen.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Junglinge sind herzlich eingeladen.
Christlicher Verein junger Männer.
Gesellschaft: Bleichstraße 3, 1.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gefällige Zusammenkunft. Son-
ntagsmorgensammlung. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Pastor
Schüller.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Mitgliederversammlung.
Sonntag, Abends 8.45 Uhr: Bibelgespräch.
Sonntag, Abends 9 Uhr: der Jugend-Abteilung.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Gefällige Zusammenkunft.
Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-
besuch frei.
Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, 1. Mai, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über 1. König. 10,
1—13, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über
Matth. 5, 48. Thema: „Moderne Heiligkeit“.
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Missionsgebetsstunde (Afrika).
Mittwoch, Nachm. 2.30 Uhr: Missionsverein.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund (Weibstunde).
Prediger J. Schmeißer.
Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 1. Mai, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst und Abendmahl.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bistunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Liedung des Gesangsvereins.
Prediger E. Karbinsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 1. Mai, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.
Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist. S. Matins and
Choral Celem. and Sermon, 11: Children's Class 4: Evensong
and Litany 5: Public Instruction, 6.
Holy Days: and Week-days: Daily, Celem. preceded by Mattins
8: Except Wed. and Fri., Mattins & Litany 10.30: Celebration,
11, Evensong: Fri. and Holy-Days, 6.
No service on ordinary Mandays.
Special Notice: Sunday, 1st. May, is observed as the Feast of
Saints Philip and James.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 1. Mai 1904. — 4. Sonntag nach Oken.
Für Wiesbaden ist die östliche Zeit bis Christi Himmelfahrt
verlängert. An das Fastenalmosen sei erinnert.
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
H. Messen 5.30, 6.30, 8.30, 10.30, 12.30, 1.30, 3.30, 4.30, 5.30, 6.30, 7.10 u. 9.15 Uhr.
H. Messen 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr. Nachm.
2.15 Andacht mit Segen (517). Abends 8 Uhr Marienandacht mit
Segen, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Am den Wochentagen sind die hl. Messen 5.30, 6.30, 7.10 u. 9.15 Uhr
7.10 Schulmesse und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleich-
hofschule, Dienstag u. Freitag für die Blücher u. Gutenbergstraße,
Mittwoch u. Samstag für die Kirchschule der Rhein- u. Luisenstraße
und die höheren Mädchenschulen.
Sonntag Abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht im Hofplatz zum hl. Geist.
Bekehrungsfeier Donnerstag Nachm. von 6—7, Samstag 4—7 u. nach
8, sowie am Sonntag Morgen von 5.30 an.
Abendkatechismus 8 Uhr.
2) Maria-Hilf-Kirche.
Sonntag, den 30. April, Abends 7 Uhr, feierliches Geläute zur Eröff-
nung des Jubiläums.
Sonntag Gelegenheit zur Weichte 5.30, Frühmesse 6, zweite hl. Messe
mit Antiphone und gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marien-
bundes 7.30. Kindergottesdienst (hl. Messe m. Predigt) 8.45, feierl.
Eucharistie mit „Veni Creator“, Predigt und Segen 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr Marienandacht,
sonst Freitag Morgens 7.15.
Sonntag Abends 8 Uhr gefällige Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
Am den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15,
7.15 und Schulmessen.
Sonntag 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwefelhäuserkapelle.
Gelegenheit zur Weichte ist Donnerstag Nachm. 6—7, Samstag Nachm.
4—7 und nach 8 Uhr.
Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve.

Pann-Mus
feinster Schuhcreme für schwarz und farbig.
8963
Hauptniederlage: **S. Blumenthal & Co.,**
Kirchgasse 46. Wiesbaden. Kirchgasse 46.

Walhalla-Theater.
Anerkanntes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.
Einstimmiges Urteil des Publikums und der Presse.
April-Programm nur Schlager u. Attraktionen.
Jeden Abend kolossaler Lacherfolg.
Gastspiel von **Moritz Heyden**, Rheinlands populärster
Humorist. **Im Reiche der Syrenen.** Grand-Ballet in
3 Abteilungen. **Pawel Compagnie.** Grosse Ausstattungs-
Pantomime **The 4 Orlins.** Original-Excentries mit ihrem
urkomischen Stierkampf. **Mary Werder.** Deutschlands
beste Vortrags-Soubrette, sowie das übrige aus 8 Attraktionen
bestehende Programm.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten
an Wochentagen gültig!
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie
Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr: **Grosses Concert der**
ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres
Primas **Gyorgy Szilagyi.** — Eintritt frei. 9123

Im
Reichshallen-Theater
haben
anlässlich des Besuchs
Sr. Majestät
die
Vorzugskarten
Sonntag, den 1. Mai 9829
ihre
Gültigkeit.

Residenz-Theater.
Direktion Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 30. April 1904.
220. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 50. Male:
Der blinde Passagier.
Puffspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Clemens, Freiherr von Gelfingen. Georg Rüder.
Erich Bräuner. Paul Otto.
Agathe, seine Frau. Sibylla Rieger.
Max Hagedorn. Reinhold Wagner.
Anton Kriebel. Rudolf Bortol.
Betty Warberg. Käthe Fröhlich.
Eduard Wellermann. Gustav Schulze.
Therese, seine Frau. Clara Krause.
Jda, deren Tochter. Hermine Bachmann.
Otto Hoffmann, Zahnarzt. Hans Wilhelm.
Hermine, seine Frau. Claire Kersch.
Carlson, Kapitän. Albin Unger.
v. Rogge, Leutnant. Willi Dittmann.
Beterien, Leutnant. Arthur Rhode.
Dr. Grabin, Schiffarzt. Friedr. Degener.
Schüler, Ober-Steward. Friedr. Koppmann.
James, Steward. Theo Oert.
Hofrath Frangins. Hermann Kunz.
Elisabeth, seine Tochter. Elie Tenschert.
Rechtsanwalt Martin. Bild. Schumann.
Frau v. Wolke. Sofie Schenk.
Rabig, Fabrikant. Robert Schulze.
Renier, Verwalter. Franz Bild.
v. Sterned. Arthur Roberts.
Baumeister Haller. Georg Albrecht.
Fedda, Kellnerin. Elise Noormann.
Fischer u. Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker u.
Die Handlung spielt im 1. u. 3. Akt an Bord der „Victoria Louise“,
im 2. Akt vor einem norwegischen Wirtshaus auf Odde.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, den 1. Mai 1904.
Halbe Preise. Nachmittags 1 1/2 Uhr. Halbe Preise.
Zum 80. Male:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende nach 5 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.
221. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 6. Male:
Flotten-Manöver.
Schauspiel in 3 Akten von Curt Kraus und Heinrich Stobiger.
Regie Albin Unger.

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 29. April 1904.
48. Vorstellung. 119. Vorstellung. Abonnement B.
Wann wir altern.
Dramatische Pantomime in 1 Akt von Oscar Blumenthal.
Regie: Herr Rebus.
Marquis von Fargueil. Herr Rebus.
Gräfin Plandine. Frau Rebus.
Gaston von Rieux. Herr Rebus.
Zolmon, Jofe. Herr Rebus.
Zeit: Achtehtes Jahrhundert.
Die Mitschuldigen.
Ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von B. von Goethe.
Regie: Herr Rebus.
Der Birth. Herr Rebus.
Sophie, seine Tochter. Frau Rebus.
Elli, ihr Mann. Herr Rebus.
Nico. Herr Rebus.
Ein Kellner. Herr Rebus.
Der Schauplatz ist im Wirtshaus.
Frühlingszauber.
Ballet-Idylle von B. v. Neich. Musik von Joachim Albrecht, Prinz
von Preußen.
Arrangiert von Annetta Balbo.
Titania. Frä. Katschaj.
Ein Schmetterling. Clara Schneider.
Eine Blumen-Elfe. Frä. Salzmänn.
Vorherkommende Tänze:
I. Frühlingsnacht im Blumenhain, ausgeführt von
Titania von den Sternen begrüßt, Frä. Katschaj und dem
Ballet-Perfomale.
II. Tanz der Sterne, ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
III. Spielzeit, ausgeführt von Frä. Salzmänn und Clara Schneider.
IV. Variation, getanzt von Frä. Salzmänn.
V. Tanz der Blumen, Sterne, Begleiterinnen der Titania und arka-
discher Schöner, ausgeführt vom gesamten Personal.
VI. Huldigung Titania's.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Samstag, den 30. April 1904.
Geschloffen.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 9482

Gymnasium zu Wiesbaden
Samstag, den 30. April 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz v. Blon.**
Nachm. 4 Uhr:
1. Jonathan-Marsch. Millöcker.
2. Overture zu „Raymond“. Thomas.
3. Einleitung und Chor (3. Akt) aus „Lohengrin“. Wagner.
4. Dorfeschwalben aus Österreich, Walzer. Jos. Strauss.
5. Overture zu „Ruy Blas“. Mendelssohn.
6. Intermezzo aus „Naila“. Delibes.
7. Nachruf an Weber, Fantasie. E. Bach.
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“. Mendelssohn.
Abends 8 Uhr:
1. Feierlicher Marsch. Gounod.
2. Overture zu „Mignon“. Thomas.
3. Loreley-Paraphrase. Neuwadba.
4. Frühlingsstimmen, Walzer. Joh. Strauss.
5. Overture zu „König Manfred“. Reinecke.
6. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“. Berlioz.
7. Scherzo-Valse und Maurische Fantasie aus
dem Ballet „Boadit“. Moszkowski.
8. Mit Standarten, Marsch. Frz. v. Blon.

Bad Neuenahr. Villa Humboldt (Frau von Thüben)
Fremden-Pension I. Ranges.
Hochstrasse 15. Telephon Nr. 74.
Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in un-
mittelbar Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Bade-
hauses, frei, staubfrei und gesund. 1876

Knaben-Sweater
hervorragende Auswahl,
in allen Größen und Preislagen empfiehlt
L. Schwenck, Mühlgrasse 9,
Strumpfwaren und Trikotagen. 7183

Patente etc. erwirkt
Civ.-Ing.
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16 3609
Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter und Berliner Börsen,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours:	Vom 29. April 1904.
Oester. Credit-Action	202.10
Disconto-Commandit-Anth.	184.90
Berliner Handelsgesellschaft	163.50
Dresdner Bank	154.—
Deutsche Bank	216.75
Darmstädter Bank	138.90
Oester. Staatsbahn	138.25
Lombarden	14.10
Harpener	197.80
Hibernia	197.25
Gelsenkirchener	210.60
Bochumer	192.50
Laurahütte	242.20
Türkenlose	—
Tendenz: unverändert.	

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fied. N. 2.
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fied. N. 2.50
inkl. kleiner Reparaturen.
Reparieren u. Reinigen
von Herrenkleider schnell, gut
u. billig. Bei Bestellung, Abholen
u. Bringen innerhalb 2 Stunden
gratis. (10 Gehäusen.) 8278
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26.**

Großer Fleischabzweig.
Verkauf von heute ab:
Pr. Rindfleisch p. Pfd. 50 Pfg.
Kalbfleisch „ „ 60 „
Joh. Mayerhofer,
9725 Römerberg 30.

Große Auswahl in modernen
Herrenanzügen
von M. 12.—, 15.—, 18.— bis
M. 30.—.

Knabenanzüge
sowie einzelne Hosen
in allen Größen und jeder Preis-
lage. 7831

Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu billigen Preisen
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Ulm a. D.
Münster-
Hotel.

Neues Haus I. Ranges.
Ausstellungsräume, mässige
Preise.
Seit 1. April neue
Leitung:
L. V. des Pächters:
Kienzle,
Eigentümer des Hauses.

Parquetböden
u. ger. u. gew. sowie alte Böden
u. Treppen abgeholt. H. Reichel,
Parquet-, Fortstr. 8, Tel. 1. 9769

Möbel poliert, gemalt, 4.
Schreinerwerkstatt. 9675

Polieren, Mattieren u. Wäben u.
übern. bill. **Karl Opel,**
Schreiner, Fortstr. 1, Tel. 1. 9694

In gebildeter Familie findet
ebenfalls Herr oder Dame
gute Pension. Familienanschluss
Häb. Abends 84, Fort. 9673

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
wird schön, schnell u. billig
besorgt. **Fabritz, 12, Tel. 1. 9836**

Wäsche wird zum Waschen u.
Heimbügeln angen. Näheres
Friedrichstr. 1a, Tel. 1. 9844

Billige, vorzügliche
Gardinenpannerei
Friedrichstr. 12, Tel. 1. 9863

Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und gefädelt, schnell und billig be-
sorgt. **Dr. Richter, 25, Tel. 2. 9737**

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen. **Reuter, 20, Tel. 1. 8811**

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen
ausgestellt vom 24. bis 30. April
1904.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Reise I.
Reise II.
Reise III.
Reise IV.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Ein Tisch und Bettstelle, gut
erh., billig zu verk. Zu er-
n. Mittags Noonstr. 22, Fort.
Hessenthaler. 9788

Neues Fahrrad
besonderer Umstände wegen sehr
billig abzugeben. 9999
Bismarckstr. 32, Hof z.

Kleiner Kassenkrank,
La Fabrikat, billig zu verkaufen
Luxemburgstr. 11,
Hochpart. rechts. 9810

Bugyalouken, Rostläden
werden gut u. billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44,
nicht mehr Weichstr. 21.
90 Jahre bei d. Fa. Wagner 8284

Destrich a. Rh.
Erfinder **W. Mann-Walters**
neuer 1814

Pferdeschoner.
D. R. G. M. Nr. 214501 und
215981.
Niederlage: Weidbergstr. 1 hier,
Papierhandlung.

Die
günstigste Bezugsquelle
in Bezug auf Qualität und
Billigkeit

für Möbel aller Art
ist nur wie allgemein bekannt
Ph. Seibel,
Weichstr. 6, Ecke Dellmünd-
straße. 9917

Wohnungswechsel.
Habe meine Wohnung von
Rheinstraße 43 nach Jahr-
strasse 17, Seitenbau ver-
legt.

Hochachtungsvoll
Adolph Schmidt,
8539 Fortstr.

Bügel-Kurse
Friedrichstr. 12, Tel. 1. 9680

Berufs-Komiser
empfiehlt sich den Vereinen, Hoch-
zeiten, Gesellschaften u. Ausflügen, u.
Näheres 9773

Wagner, Fortstr. 4, Laden

3. g. Mädchen, alleinstehend, mit
3. e. Paarstr. u. 125,000 M.
u. spär. bezeugt. Erbe wünscht, f.
bald zu verheiraten. Auf Verm.
wird nicht gesehen, doch auf guten
Charakter. Zuschr. u. „Reform“,
Berlin S. 14, erbeiten. 987248

Empfehle meine Cigarren u. Ciga-
retten, Rosa Puternillo, Fort-
strasse 2. 9626

Facht, Kleidermacherin empfiehlt
sich im Anfertigen u. Kleiden
u. Plouren. Tadel. Sie u. faub.
Ausführung. Gröndstraße 40,
Fort. links. 9720

Rheindampf-
Schiffahrt.
Kölnische u. Düsseldorfer
Gesellschaft.
Fahrplan
vom 17. April 1904 ab.

Von Wiesbrich
nach Aden 10.35 und
12.30 Uhr.
Von Wiesbrich
nach Wiesbadenhaus mit 12.30
u. 3.30 Uhr. (nur an Sonn- und
Feiertagen).

Von Wiesbrich nach Vingen
abends 6.35 Uhr (Wärterfahrt).

Wiesbrich-Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann,
in Anschlüsse an die Wiesbadener
Strassenbahn.

Fahrtplan ab 1. Mai 1904
Wiesbrich-Mainz
Wochentags jede volle Stunde,
Sonntags ca. halbstündlich.
Von Mainz nach Wiesbrich (ab
Stadtthor): 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—
Hauptbahnhof 5 Minuten später.
Von Wiesbrich nach Mainz (ab
Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—
Hauptbahnhof 15 Minuten später.
Nur Sonn- u. Feiertags.
Extrabosse für Gesellschaften,
Abonnements.

Frachtkübel 35 Pfg. per 100 Kilo.

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Fortstr. 12, 1.
9—9 Uhr Abends. 2453

Arbeits-
Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
an unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabfolgt.

Stellen-Gesuche.

3. g. Mann, 25 J., geb. d. der
3. Inf. (Hornist), f. g. Schüge
u. Raubzeugverf. f. jagdbändig
u. v. Jugend auf d. Weidw. erz.
f. Stelle als Jagdaufsicht. Off.
Off. u. „Raubzeugverf.“ an die
Exp. d. Bl. 9601

Elektrotechnik.
Suche Lehrstelle für einen
gr. Jng. Jungen per sofort. Mainz,
Wiesbaden oder in der Nähe.
Off. erd. u. M. E. 1415 an
die Exp. d. Bl. 1415

frankenpfleger
mit La. Zeug. f. Stellung geht
auch mit auf Reisen. Derselbe
übernimmt auch Nachtwachen, sowie
Ausfahrten von Kranken. 9854
Off. Off. u. N. E. 8890
an die Exp. d. Bl.

Internationales
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für
sämmtl. Hotel- u. Herrschafts-
personal aller Branchen.
Langgasse 24, I.
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.

Sucht für sofort u. Saison: Ober-
kammer, Restaurant- und
Kassakant. Küchenhelf.
120—250 M. per Monat. Ad.
60—80 M. Koch- u. Keller-
Leitende für 1. Häuser, Haus-
diener für Hotel u. Pensionen,
Hausknechte, Beschäftigten,
Kochinnen f. Hotel, Restaurant,
Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30
bis 100 M., Café- und Bei-
schüßler, Herdmädchen, 25
bis 30 M., Zimmermädchen
für 1. Hotels u. Pensionen, Haus-
mädchen, Alleinstehende in
seiner Familien, Küstler- und
Serviermädchen, Kinderinnen,
Kochschwestern mit u. ohne Be-
zahlung, Küchenhelf. 25—35 M.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellungsvermittlerin 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Zuverl. reelle
Acquisiteure
zur Aufnahme von Mit-
gliedern für die Rheinische
Kranken-Versicherungs-
Kasse sofort gegen höchste
Provision gesucht.

General-Inspektion
Wiesbaden,
Oranienstraße 21, 9792

Tüchtige Maurer
gesucht 9852
Dehmerstr. 84.

Selbstständige, zuverlässige
Austreicher
(Farbenarbeiter) per sof. ges.
9741 Friedstraße 1.

Malers-, Weißbinder-
und
Lackierergehilfen
nach Frankfurt a. M. sofort
ge sucht. Mindestlohn für Groß-
städte 47 Pfg., für Mittelstädte
nicht unter 38 Pfg. die Stunde.
Näheres bei **J. Eisele,**
Decorationsmaler, Marktstraße 19,
Stb. 2. 990 46

3. fließ. Kellner gesucht sofort.
Näh. in der Exp. d. Bl. 7822

Tüchtiger, selbst. Schreiner,
weher nach Zeichnung ar-
beiten kann, für gleich oder später
auf dauernd gesucht.
Offert. u. S. F. 9807 an
die Exp. d. Bl. 9807

Nebenverdienst.

Bohnender Erwerb bietet sich
Denken jeden Standes, wenn sie
unserer vorzüglichen und gut ein-
geführten Nähmaschinen als Neben-
artikel führen. 9670

Auskunft erteilt
Deutsche Nähmaschinen-
Gesellschaft,
Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.

Ein Jungschmied
gesucht auf Wagenbau 8916
Dohmerstraße 88.

Ein tücht. Fuhrknecht
gesucht bei Fr. Blum, Mainzer-
landstraße. 9666

Tücht. Fuhrknecht
gesucht 9693
Baldstraße 41.

Hausbursche
gesucht 9853
Hörsenstr. 2, im Seifengeschäft.

Ein Hausbursche gesucht Ge-
meindebadgasse 6. 9767

Farren- u. Wagenfuhrwerk
f. gel. Gde Solms- u. Humboldtstr.
bei Jos. Genolf. 9695

3. g. Mann findet in unserer
Druckerei ein
Setzerlehrling,
Aufnahme. Wöchentlich steigende
Bergütung wird gewährt.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Schlosserlehrling gel. M. Weber-
gasse 18. 9777

Freiwilliger wird gesucht
Waldstr. 27. 9795

Lehrling
aus anständiger Familie gegen
monatl. Vergütung sucht 9745
Kunststadt's Schuhwarenhaus,
Langgasse 9.

Braver
Schlosser-
Lehrling
unter günstigen Bedingungen
gesucht. 9888

J. Hohlwein,
Helmstr. 28.

Schlosserlehrling sucht Carl Wie-
mer, Bau u. Kunstschlosserei
Eivollstr. 4. 8528

Schlosserlehrling f. L. Moos,
Fortstraße 14. 7029

Junge
zum Mäseichweilen tagüber
gesucht. 9883

Stehbierhalle,
Marktstraße 12.

Für mein Tapeten-Engl.
Geheft suche einen
Lehrling.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 6627

Malerei gel. Jos. Sieg-
mund, Fortstr. 8. 7899

Schlosserlehrling gesucht Schloß-
straße 9. 9023

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 2377
ausschließliche Berufsbildung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:
Bauschneider
Holz-Dreher
Friseur
Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Tänzer — Studienteure
Mechaniker
Sattler
Fulbeschlag-Schmied
Schneider a. Waße
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Verkleider: Schlosser, Schneider
Kupfer-Verger
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Bauschneider
Spengler
Bauschneider
Bauschneider
Einkaufs-
Krankenschwester
Wasser

Radfahrer-Lehrling
gef., auch für Roth und Post.
Offert. u. H. H. 100 an
die Exp. d. Bl. 9540

Arbeits-Nachweis
der Buchbinder f. Wiesbaden
und Umgebung 6755

Gemeindebadgasse 6
Geöffnet von 12—1 Uhr Mittag
und Abends von 6 1/2—7 1/2 Uhr

Genferverein u. Gastwirth-
Verband. Nassau u. Rhein
Webergasse 3. Teleph. 219.

1 Küchenhelfer, 40 M. (Sais.).
2 perf. tücht. Köchinnen (Sais.).
2 Köchinnen f. Restaur. u. Hotel.
1 Kaffeehelfer f. 1. Mai (Sais.).
1 Kochlehrling ohne Vergüt.
2 Zimmermädchen für 1. Haus.
2 Zimmermädchen für Saison.
1 angh. Zimmermädchen nach
Hamburg.

1 Köchinnenmädchen, m. gut locht.
1 Hausmädchen, welches serviert.
4 Haus- u. Küchenmädchen
werden frei placiert. 6095

Genferverein u. Gastwirth-
Verband v. Nassau u. Rhein,
Webergasse 3. Teleph. 219.

Weibliche Personen.

Laufmädchen
sofort gesucht.
W. Wemmer,
Wilhelmstraße 48.

Näherin
für Kleider zur Ausbülle auf einige
Wochen gel. Clarenthalerstraße 5,
Fort. rechts. 9817

3. g. faub. Mädchen
für kleine Familie gesucht zu sof.
oder 1. April 9820
Weidstr. 30, Hochpart.

Mädchen, welches bürgerlich
kochen und den
Haushalt versehen kann, event. per
sof. gesucht. 9822

Sorgung.
Hörsengasse 3, Laden.

Eine tücht. Wäschfrau
auf gleich gesucht. 9821
Kerstraße 11a.

3. Arbeiterinnen, sowie ein
Lehrmädchen sof. gesucht.
Frau G. Parz, Confection,
Grabenstr. 9, 2. 9824

Lehrmädchen kann das Kleiden.
Tel. Bismarckstr. 37, 3. L. 9843

Junges Mädchen
tagüber für Hausarbeit sofort
gesucht. Näheres Röderstraße 21,
Laden. 9804

Ordentliches junges
Dienstmädchen,
welch. zu Hause schlafen kann, gel.
Schmidt, Bärenstr. 7, 3. 9735

Junge Mädchen u. Schneider
lernen, nimmt an Frau
Dollase, Fortstr. 2. 9746

Ein Dienstmädchen
wird auf gleich gesucht
9751 Friedrichstr. 10, B.

Ein einfaches, faub. Mädchen
gesucht Dohmerstraße 72,
Klosterhof. 9772

Arbeiter
und
Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende
Beschäftigung. 9703
Wiesbadener Staniol- u.
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach,
Marktstraße 3.

Junge Mädchen
als Backerinnen sofort gesucht.
Cigarettenfabrik „Wiener“,
9689 Webergasse 10.

Köchin
in geeignetem Alter
wird gesucht.
Restaurations
Klosterhof 3.

Bügelmädchen gesucht. 9654
L. Daur, Hülberg.

Ein älteres Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit übernimmt, sofort
gesucht. 9665
Kerstraße 7.

Lehrmädchen u. Kleiderm. g. Berg-
str. 10, Stb. 2. 9875

2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 30

Wohnungsuchende

bitten wir, den

„Wohnungs-Anzeiger“

des

»Wiesbadener General-Anzeiger«

in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8,
zu verlangen, wo er

unser kostenlos

verabreicht wird.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Möbliertes Zimmer mit Pension

von einem Beamten auf 10 Urtagsbeträge im Mai gesucht.
Best. Offerten F. S. postl.
Neckargemünd. 1386

Wohnung

von 6-7 Zimmern und Zubeh., an guter Geschäftslage, für Zahnarzt passend, per sof. zu mieten. Ausführliche Offert. mit Skizze und Preis u. A. H. 7 postl. Bad Dirmont. 1387

Ein. Wohn., 3-4 Z., von alt. Ehepaar in g. ruh. Hause, hier od. in nächster Umgebung, 3. St. zu mieten ges. Offert. mit Preis u. L. E. 9746 an die Exped. d. Bl. 9747

Vermietungen.

Wohnst. 20 in die Bel-Grage, enth. 9 Zim., nebst Manf., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist m. Centralheiz. u. elektr. Beleucht. versch. Annehmlichkeiten v. 11-1 Uhr. 6603

6 Zimmer.

Schöntendorferstr. 4.
Schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., als Manf., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 4753

5 Zimmer.

Elisabethenstr. 27, Part., ist die Part.-Wohn., best. aus 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. 7657

Dankensstr. 37 schöne Wohnung mit 6 Zim., 2 Manf., 2 Kellern, Bad u. Kuchenaufzug für 1000 M. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus part. 6759

Neubau Schiersteinerstr. 17, hochgeleg. ausf. 6-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkonen, Bad, elektr. Licht u. Kuchenaufzug per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 4888

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

4 Zimmer

Andstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Angul. tagl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. d. Landgraben, 1. Et. 5907

4 Zimmer, 2 Balken u. Erker, Badecabinett, 750 M. pro Jahr zu vermieten. 7803

Neubau Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Bad, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. dortselbst od. Norderstraße 33 bei Bähr. 6038

Neubau Gneisenaustr. 7, hochp. z., eleg. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. u. Kuch. entspr. einger. u. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswerth zu verm. Näh. Hochp. 8676

Raunthalerstr. 15

herrsch. 4-Zim.-Wohn. ohne Hinterhof, m. Bad u. groß. Veranda, Vor- u. Hintergarten, elektr. Licht, Bad u. Kuch. entspr. einger. u. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswerth zu verm. Näh. Bismarckstr. 19, 1. L. 7110

Neubau Philippbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli u. m. Näh. daselbst. 8671

Norderstraße 14, eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. billig zu vermieten. 8173

3 Zimmer.

Müllerstr. 61, sch. 3-Zim.-Wohn., auf gleich od. 1. Juli, 1 leer. Part.-Zim. auf gl. z. verm. 9818

Müllerstr. 16, Frontsp., best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh., ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

Blücherstr. 5, 1. Etage, große 3-Zimmer-Wohnung, sonnig u. hell, per 1. Juli, 1 leer. Part.-Zim. auf gl. z. verm. 9818

Müllerstr. 16, Frontsp., best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh., ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

Elisabethenstr. 4, herrsch. 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigen Preisen zu verm. Näh. daselbst od. b. Eigenth. Gneisenaustr. 13, 2. Et. 7218

Elisabethenstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigen Preisen zu verm. Näh. daselbst od. b. Eigenth. Gneisenaustr. 13, 2. Et. 7218

Frankenstr. 9, abgeth. 3-Zim.-Wohnung m. Bad, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 9827

Schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Gneisenaustr. 25. 6846

Zahnstr. 4, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Manf., 2 Kell. u. 1. Juli z. verm. 8850

Schöne 3-Zim.-Wohn. m. Manf. u. Zubeh. (Bell-Grage) Winterstr. 88b, nahe d. Walde, Verb. m. d. elektr. Bahn, auf 1. Juli z. verm. Näh. das. od. Norderberg 15, Baden. 9600

Edle Schiersteiner u. Biedricherstr. in Dohheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. sofort od. früh zu verm. Näh. das. 6216

Ziethenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen d. H. e., auf 1. April od. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 662

2 Zimmer.

Wohnstr. 18, r. Manf. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., 1. Juli zu vermieten. 6082

Ph. Minor, Wwe.
Gneisenaustr. 4, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten, gleich od. spät. Näh. das. p. r. 8527

Waldstr. 8, 2 Zim., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli oder früher zu verm. 7296

Hellmunderstr. 41, in eine Wohnung im Seitenbau, Part. von 2 Zimmern, Küche u. Keller z. vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hahnenstraße 3. 9793

Neubaustr. 7, Seitenbau, 2-Zimmer-Wohnung m. a. Zubeh. a. 1. Juli bis 1. verm. Näh. das. 8677

Ein. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Mai zu verm. Näh. Norderberg 15, Baden. 9598

Schachtstr. 29, 1. Et., ein l. od. 2 Zim. u. Küche sof. u. m. Näh. Schachtstr. 29, od. Herrngartenstraße 13, Part. 8795

Neine Hofwohnung an ruhiger, kinderlose Leute zu verm. 1906
Tannstr. 43.

1 Zimmer.

Hartingstr. 1, 1 Zimmer, Küche, Keller per sof. od. später zu vermieten bei D. Geis, Norderstraße 60. 982

Erbenstraße 26 (Baden) ist ein Zimmer zu vermieten. 9832

Schönes Frontspitzgem. für einen einz. Herrn oder Dame sof. zu verm. Näheres Gneisenaustr. 13, 2. Et. 9798

Elisabethenstr. 8, 2. Etage, 1 Zimmer, 1 Küche m. Zubeh. zu verm. Einz. Dirmont und Freitag Nachm. daselbst. 7115

Eine freundl. 1-Zimmerwohnung m. Küche auf 1. Mai zu verm. Neub. Steingasse 6. 9397

Saalstraße 38, große leere Manf. Küche zu vermieten. Näh. Part. 9502

1 leeres Zimmer, 3 St. z. verm. Westring 10, Näh. d. Heinrichstr. 8165

Möblierte Zimmer.
Norderstraße 41 erhalten reinl. anst. Arbeiter sch. Schlafstelle. Näh. Dr. 2. z. 9668

Blücherstr. 12, 2 St. rechts, sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 9067

Blücherstr. 12, 2. Stock links, febl. möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu verm. 9641

Schön möbl. Zim. d. zu verm. Bismarckring 26, P. r. 9731

Eine schön möblierte Manf. an einen anständigen Herrn preiswerth zu vermieten. Zu erfragen Bismarckring 26, 1. Et. rechts. 9237

Ein sch. möbl. Zim. (sep. Zim.) auf 1. Mai zu verm. Dohheimerstr. 15, 3. Et. z. 9787

N. u. Geschäftl. erh. gut möbl. Zimmer Dohheimerstr. 18, 2. Et. 9926

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten Drudenstr. 1, 1. rechts. 6955

Anständiger Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Gneisenaustr. 8, 3. Et. 9780

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9826

G. Parz, Grabenstr. 9, 2. Et. z. 9816

Heinrichstr. 1, edle Biederstr. 2. Et. z. 9816

2 Z. z. 9816

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

Selenstr. 24, 2. Et., 1. erhalt. anst. Leute Kost und Logis. 8489

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

2 Z. z. 9816

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

2 Z. z. 9816

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

2 Z. z. 9816

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

2 Z. z. 9816

Schönes großes Zimmer mit 1-2 Betten u. Pension zu vermieten. 9110

2 Z. z. 9816

N. u. jung. Mann erh. schön möbl. Zimmer, Angul. nach 8 Uhr. Zimmermannstr. 8, 3. rechts. 9662

Läden.
Großer Laden, für Lebensmittel Konsumgeschäft u. dergl. sehr geeignet, sehr preisw. zu verm. Kleine Langgasse 7. Näh. Langgasse 19. 8433

Laden mit Einrichtung zu vermieten. 8074
Schiersteinerstraße 17.

Waldstr. 10, Eshaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei Heinrich Krause. 8437

Werkstätten etc.
Eine sch. Werkstätte sof. zu verm. Näheres 9798
Adlerstraße 34, Baden.

Eine große Manf. z. Möbeln stellen an einz. Pers., event. einz. möbl. zu verm. Verlangerte Blücherstr. 15, 2. Et. z. 9818

Sanftentente Manf. f. Möbeln einzeln zu verm. Bleichstraße 2, 2. Stock b. Arnold. 8882

Zwei große Säle
Friedrichstr. 2, 3. Et., Part. und 1. Stock, für jed. Zweck, auch als Lagerraum passend, per 1. April zu verm. Näh. d. Röper Baum, Herrngartenstr. 17, 2. 7518

Kapitalien.

Hypotheken-Kapital
zur 1. Stelle in jeder Höhe auszuliefern. Näheres 9452
Carl Götz,
Kaiser Friedrich Ring 59

3000 Mark
an 3. Stelle von einem pünktlichen Zinszahler per sofort oder später gesucht. 9235
Offerten u. J. O. 9235 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.
Wirthschaften, hier, auch in der Umgegend, andwärts, ebenso Geschäfte jeder Art, suche ich zu kaufen oder zu pachten. E. Jinf.
Waldstr. 10. 8727

Rentabl. Haus
zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. u. R. H. 9627 erb. Verlag. 9629

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Waldstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balken u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Gut erh. Zweisp.-Wagen b. zu verk. Karstr. 14. 7694

Zweispänner-Wagen
zu verkaufen. Cramer.
9750 Norderstraße 27.

Milchwagen-Verd. k
mit Eig. in gutem Zustande billig abzugeben. 9553
Norderstraße 50.

Sehr große
Hundehütte
billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ein junger
Wolfskopf
zugelassen. 9800
Ra. erh. Dohheimerstr. 98, 2.

Zu verkaufen:
800 Hentigläser, 0,3, 200 Stück, gläser, versch. Weingläser, 4 Tische u. Stühle v. Holz, 1 Herd, 1 Kessel, 1 Kessel, 1 Kessel, 30 Bretter zu billigen Preisen. Näheres. Norderstr. 11 a, Hotel Dohheimhof. 9879

Gute Kartoffel,
auch zum Sehen, zu verkaufen, Vertramstraße 6, p. 9850

Gelegenheitskauf.
Aus einem Nachlaß habe ich mehrere gebrauchte sehr gut erhaltene 8629

Fenster
billig zu verkaufen.
Georg Kühn,
Zustellungsgehilfe,
Kuchengasse 9, 3. Et. 9.

Drahtsäule (pass. f. Mauer)
sofort zu verkaufen 9528
Hochstraße 14.

Ein neuer, transportabler Waschkessel mit Zubeh. b. zu verk. Näh. Norderstr. 29, 1. L. 9202

Wunderwerk u. e. gepolst. Sesselwagen billig zu verk. Ellenbogenstraße 6, 2. Et. z. 9733

Ein geb. Sportwagen
zu verkaufen. 9775
Reichstr. 24, 3. L.

Ein eleg. Automobilwagen, n. a. ganz neu, sehr billig zu verk. Norderstr. 14, 1. L. 9765

Ein erh. Fahrrad u. getrag. Junglings-Wardrobe bill. zu verk. Norderstr. 2, Part. 9776

Fast neuer
Kindertwagen
sehr billig zu verkaufen 7648
Drudenstr. 4, 3. r.

Ein. Sesselwagen m. Verdeck bill. zu verkaufen 9782
Blücherstr. 37, 2. Et. z. 1.

Ein. Bügelofen f. 10-1. Eisen billig zu verkaufen 9768
Langgasse 5, 1. Et.

Zu verkaufen
Groß. Salafingha, gut erhalten, Preis 40 M. 9778
Zahnstraße 44, 3.

Gut erhaltener
Kinderwagen
b. zu verk. Sedanstr. 3, 3. 9676

11jähr. Kleider-Schrank
billig zu verkaufen Wödenstraße 4, Verckstr. 9674

Zu verkaufen:
1-thür. Sargant für Beizung 16 M., 1 sch. Waschk. 15 M., 1 H. Kom. 8 M., 1 Chaiselongue 15 M., 2 Schönes Sophas 18 u. 20 M., Spiegel 4 M., großer Spiegel m. Aufsatz 10 M., 2 sehr sch. Betten m. Daarmatr. auf 140 M., 2 sch. Hochbaumtr. m. Kopfkissen a. 35 M., 1 nuch. Kom. m. 4 Schubl. 18 M., 1 runder Sophastrich 8 M., 3 Plüschsessel m. echt. Damast a. 15 M., feiner 1 Tischl. auf 2 St. z. 1. ausl., 1 Vertikow, 1 Plüsch, m. 2 Sessel, 1 gr. Regulator, 2 Schöne Deckenbilder bei J. Bertha Gerhard, Blücherstr. 6, 2. Et. z. 9634

Ein. Schumacheri Umstände halber billig zu verkaufen. Offert. u. E. S. 8902 an die Exped. d. Bl. 8902

Eine noch zu erhaltene
Laden-Einrichtung,
für Speisecorridor passend, zu verkaufen. 8948
Gellmunderstr. 37, 2. Et., Badstr.-Verckstr.

Antike eingetragene und getriebene Eichen-Schränke, 11 antike Eichen-Schiff, eingel. geschw. Kommode u. 1 eich. ant. Stuhl f. bill. zu verk. Frankenstr. 9. 9659

Bill. zu verk. 1 nuch. po. Bett, ein. Bett u. einz. Theile, Kleider u. Kleiderstr., polierter Wäschschrank, Vertikow, Waschk. und andere Kommoden mit und ohne Aufsatz, Nachtschr., Sopha, Sessel, Divan, Stühle, Waschk. maschine, Regulator, und noch Verck. Norderstr. 72, 2. Et. z. 9605

Antike eingetragene und getriebene Eichen-Schränke, 11 antike Eichen-Schiff, eingel. geschw. Kommode u. 1 eich. ant. Stuhl f. bill. zu verk. Frankenstr. 9. 9659

Bill. zu verk. 1 nuch. po. Bett, ein. Bett u. einz. Theile, Kleider u. Kleiderstr., polierter Wäschschrank, Vertikow, Waschk. und andere Kommoden mit und ohne Aufsatz, Nachtschr., Sopha, Sessel, Divan, Stühle, Waschk. maschine, Regulator, und noch Verck. Norderstr. 72, 2. Et. z. 9605

Bill. zu verk. 1 nuch. po. Bett, ein. Bett u. einz. Theile, Kleider u. Kleiderstr., polierter Wäschschrank, Vertikow, Waschk. und andere Kommoden mit und ohne Aufsatz, Nachtschr., Sopha, Sessel, Divan, Stühle, Waschk. maschine, Regulator, und noch Verck. Norderstr. 72, 2. Et. z. 9605

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen
Norderstraße 8, 1. Et. hoch.

Ein. Bett 20 M., 2 neue Betten, 110 M., Kommode 15 M., Sopha 20 M., Kuchenaufzug 35 M., Kleiderkasten, für Kuch. sehr geeignet, 9071
Gneisenaustr. 3, Part.

El. elektrische Anlage
1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8908
Dohheimerstr. 85, 3. L.

Verschiedenes.

Rezept
zur Glanzbügellei!
Man nehme einen Theelöffel voll

Holste's
Bielefelder
Plattwäsche
Erleichtert das Glanzbügeln.
Macht die Wäsche elegant.
Dose 30 Pfg.

Zu haben in den meisten
Drogen-, Colonial-
waren- und Seifen-
geschäften. 588 88

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt empfehl. billig

A. Rödelheimer,
Maurerstraße 10. 4439

Quisenstraße 41, einen gr. Hofen. 9837

Oefen u. Herde
billig zu haben.

Wer liebt
ein gutes, reines Gesicht? reines, jugendliches Aussehen? nicht, sammetweiche Haut? u. blendend schönen Teint? 1146
Der gebrauchte nur Nadebender Stedenpferd-
Silienmilch-Seife
von Bergmann & Co.,
Nadebender

mit echter Schutzmarke: Stedenpferd a. St. 50 Pfg. bei:
Otto Lillie, Drog., Norderstr. 12.
Joh. B. Willms, Norderstr. 32.
C. Porzehl, Rheinstr. 55.
Robert Sauter, Dramenstr. 50
Ernst Kocks, Sedanstr. 1.
A. Berling, Drogerie.

Trauringe
liefern zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Oberkiebchen gratis.

Strohsäcke v. 5 M. an in allen Größen vorrätig.
Telef. 2823. Philipp Lauth.
seit Bismarckring 33. 5182

Eine gebrauchte
Bohrmaschine
billig abzugeben 9839

Luisenstraße 41.
Feines
Friseur-Geschäft.

Für einen febl. Friseur bietet sich Gelegenheit, ein seit 7 Jahren bestehendes Geschäft zu übernehmen. Daselbst befindet sich in einer Stadt am Rhein mit großem Fremdenverkehr. Off. u. H. H. 1419 an die Exped. d. Bl. 1419

In einem guten Geschäft wird ein
Herr oder Dame
als stiller Theilhaber gesucht. Bitte Off. mit genauer Adresse, unter J. K. 9835 an die Exped. d. Blattes. 9835

Kaufe fortwährendes geringes
Schuhwerk
und
Herrenkleider
Pius Schneider,
Norderstraße 26. 8277
vis-à-vis der Synagoge.

Damenkleider
werden billig angefertigt Hermannstr. 17, 2. Et. 9744

Obenhand der Werbung... (vertical text on the right edge)

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 101.

Samstag, den 30. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Seitenstraße der Lahnstraße zwischen Lahnstraße Haus Nr. 1 und 2, Eckenförderstraße, sowie zur Aenderung der Baufluchtlinien für den Straßenteil der Lahnstraße zwischen dem Zietenring und der Eckenförderstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 23. April cr. beginnenden und einschließlich 21. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 20. April 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Emserstraße auf der Südseite von Haus Nr. 2—20 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 23. April cr. beginnenden und einschließlich den 26. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9683

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Lahn, Har, Emser, Walfmühl- und Kesselbachstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. April cr. beginnenden und einschließlich mit dem 24. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. April 1904.

9588

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Vorstandes der Hesse-Raffaelschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bringt der Sektions-Vorstand folgendes zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder im Stadtkreise Wiesbaden.

Seitens einer Privatversicherung-Gesellschaft ist zwecks Erlangung von Versicherungen die irrige Behauptung aufgestellt worden, daß die Gründung einer **Gastpflicht-Versicherungsanstalt im Anschluß an die Hesse-Raffaelschen landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft** vorläufig aufgegeben sei. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

Es ist vielmehr zu hoffen, daß die genannte Anstalt in absehbarer Zeit ins Leben treten wird, sobald die Satzungen, welche zur Zeit noch dem Bundesrat vorliegen, die Genehmigung erlangt haben werden.

Wiesbaden, den 26. April 1904.

9771

Der Sektions-Vorstand.
(Stadtauschuß.)

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 feiern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzindeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzindeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

9742

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Kasse am 28., 29. und 30. ds. Mts. geschlossen.

Wiesbaden, den 27. April 1904.

9742

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Ferdinand Gärtner**, geboren am 28. August 1865 zu Zgstadt, zuletzt Webergasse Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. April 1904. 9828

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefälschte und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 S. p. K.

Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 S. p. K.

b) Schweinen 2,5 S. p. K.

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: S. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Gasleitung, einschließlich Lieferung der Beleuchtungskörper** zu dem Neubau des **Leichenhauses** auf dem städtischen Krankenhaus-gebäude hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 5. Mai d. Js. bezogen werden.

Verhüllene und mit der Aufschrift „**S. A. 24**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9806

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhähnen-, Zaunbrünnens-, Handbrünnens- und Retter-Abteilungen** des ersten Zuges werden auf **Montag, den 2. Mai l. J., Abends 6 1/2 Uhr,** zu einer Übung in Uniform an die **Kemisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9791

Die Branddirection.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtighkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der bautechnischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1904.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 5., 6., 7., 9., 10. und 11. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 5. Mai: Die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1882.

Am 6. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883.

Am 7. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883 und Jahrgang 1884.

Am 9. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 10. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 11. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingekandt werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr morgens im Saale des Hofes Goldgasse Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnützes Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Civil-Vorsteher
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
v. S. e. n. d.

Laden-Verpachtung.

In der **Theater-Kolonade** der Kurverwaltung ist ein **zweibogiger Laden mit Wohnraum** ab 1. Mai oder später anderweitig zu vermieten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9753

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Mai 1904.

Eröffnung der Mai - Saison:

7 Uhr und täglich: **Brunnen-Konzert.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, oder besondere Eintrittskarten für die Morgenkonzerte. (Eine Karte: 50 Pf., 10 Karten: 3 Mk., 20 Karten: 5 Mk.)

Nachmittags 4 Uhr:

KONZERT:

Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.

Abends 8 Uhr:

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten,

verbunden mit

DOPPEL - KONZERT.

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tages-Karten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. (Bei ungeeigneter Witterung Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert im grossen Saale.)

Festliche Dekoration und Illumination der Kurhausfassade. Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. April 1904. (aus amtlicher Quelle)

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Vester, Halle
von Hagenau, Berlin
Salge Hannover

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Haberland Fr. Berlin

Alteesaal, Taunusstrasse 3.
Martens m. Fr. Schwerin
v. Engelbrechten, Berlin

Bayerischer Hof,
Delaspfestrass 4.
Werner m. Fr., München
Schmitt Köln
Berger m. Fr. Aachen
Jokel, Chemnitz

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Heiss m. Fr. Stockholm

Block, Wilhelmstrasse 34.
Weinstein, Moskau
Zucker, Nürnberg
Bertig m. Fr. Naumburg
Kolbig Greiz
Crohn m. Fr., Berlin

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Kausch Fr. Elburg
Kallenbach m. Tocht., Eisenach
Kaeswurm Fr. Königsberg
Lange, Plauen
Schlobach Bohlitz-Ehrenberg
von Bardeleben, Bochum
Losewitz Riga
Siegel, Fr. Braunschweig
Claus Fr. Braunschweig
Klaas m. Fr., Siegen
Farber Berlin
Schwanitz, Fr. Berlin
Franken Fr. Schwanebeck

Zwei Bock, Harnergasse 12.
Voss Fr., Berlin
Nagel Geestemünde
Kühr Fr., München
Lühning m. Fam. Diez

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Hobeln, Hannover

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Goepel Hamburg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Adam Berlin
Schreiber, Strassburg
Lieber, Berlin
Wülfinghoff Nordwyk
Optenhöfel Dresden
Berlet, Bamberg
von Unruh, Metz
Weisse Leipzig
Müllinger Mannheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Hartmann Solingen
Schubert, Fr., Dresden
Pflüger München
Hügel m. Fr. Heidelberg
Dufour Brüssel
Dehnert, Mittweida
Zimmermann, Mannheim
Baehr Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
von Kazmiera Chelmicka Fr.,
Pomorzany
Schlinkert m. Fr., Dresden
von Chelmicka Fr., Posen
Wurm m. Fr., Götting
Forabon Fr. Abo
Fittinghoff 2 Hrn. Abo
Johansson, Abo

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Edinghaus, Limburg
Franke Nürnberg
Hinkel, Frankfurt
Steinberg, Bochum
Drecher Frankfurt

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Rudenz Erfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Mertz, m. Fr., Heilbronn
Klein m. Fr. Schwelm
König m. Fr. Würzburg
Henenberg Offenbach

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Boymand, Nymegen
Kanter, Berlin
Biedel Fr. m. Tocht. Berlin
Wrzesninski Berlin
Leiherson, Berlin
Frankel, Berlin
van Hoff Berlin
Lemke Berlin
Gottschalk Charlottenburg
Neuwald, Dresden
Schmidt, Düsseldorf
Draeger Düsseldorf
Meyer Frankfurt
Gersting Frankfurt
Reise, Freiburg
Büll, Fr. Hamburg
Eblert Kaiserslautern
Heuser Kaiserslautern
Schmidt, Kiel

Kockorols m. Fr., Koblenz
Bocksen Köln
Pantenburg Köln
Kuntze, Köln
Kessler, Leipzig
Suchten Leipzig
Petri Mannheim
Pelleur, Merzig
Schmitz, Mülhausen
Richter Osterholz
Aichholz Quedlinburg
Schäfer, Schlichtern
Dennert Quedlinburg
Cottler Strassburg
Ottensmeier m. Fr., St. Johann
Beckmans, Venlo
Leineweber m. Fr. Weissenburg

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Stieda m. Fr. Riga
Pungs m. Fr., Rheyd

Happel, Schillerplatz 4.
Honrodt, Bitterbeck
Herber Elberfeld
Baum Elberfeld
Nagel m. Fr. Berlin
Priester, Beverwyk
Prein, Peverwyk

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Frigge von Brockdorf Fr. m.
Fam. München
Brinkmann, Herbede
Stöhr Baden-Baden
Lisner Fr. Wesel
Koenig Fr. m. Sohn u. Jungfer
Leipzig
Lachmann m. Fr., Berlin
Ehlers m. Fam., Bremen
Isenburg Chemnitz
Katzellenbogen m. Fam. Kro-
toschin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Tilmann m. Fam., Dortmund
Chabard m. Fam., Frankfurt
Buchner Köln
Leyser m. Fr. Charlottenburg
Kürzel, Krimmitschau

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Stötting, Posen
Daelmann, Fr., Brüssel
Forster Fr. Boguschin
Thooft Fr. Holland
Süss m. r. Berlin
Falkenberg Wilna
Stötting m. Fr., Posen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Lust Fr., Frankfurt
Linkenbach m. Fr., Barman
Green m. Fr. London
Maraland Fr. m. Fr. u. Bed.,
England
Laurenz m. Fr., Grunewald
Wartenberger Berlin
Joyel Fr. m. Bed., Dublin
Vatke, Magdeburg
Brüning Göttingen
Vaughan Fr. London
Gray Fr., London

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Scheppeler Fr., Aschaffenburg
Prisser m. Fr. Stettin
Leischfeldt Fr. Stettin
Schmidt, Berlin
Wagner, Krimmitschau

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Mühlkamp Fr. Düsseldorf
Determann Fr., Niederselters-
Mappes Fr. Frankfurt
Hessenberg Fr., Frankfurt
Piefke Berlin

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Salomon St. Johann
Löffmann, Elberfeld
Dobranitzky Lódz
Schmitz, Rudesheim

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Brecht Schweinfurt
Gehrig, Schweinfurt
Holtach Plauszig

Mehler, Mühlgasse 3.
Hobrecht, Trier
v. Mühlmann Liegnitz
v. Wedel, Breslau

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Rackwitz Fr., Hamburg
von Linde München
Thüngen m. Fr. Düsseldorf
Stöhr, Naurod
Stöhr Kassel
Hähnel m. Fr., Köln
van Dieren Byvoet Haarlem
Zellerhoff van Dieren Byvoet,
Haarlem
Berokmüller, Berlin
von Koe Fr., Hamburg
Lessing Bamberg
Rackwitz Fr., Hamburg
Marum Karlsruhe
Borgs, Krefeld
Bing Nürnberg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Vetker, Fr., Altona
Gloy Fr. Altona

**Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**
Moll Hannover
Blümel Berlin
Oeder Fr., Oesterreich
Beckmann London
Schröder, Fr. Berlin
Seinern m. Fr. Neumünster
Fleiss m. Fr. London
Kappel Berlin
Rambke, Hannover
Günther Köln
Schleper m. Fam. Vohwinkel
Ritter, Köln
Morian, Köln

Luftkurort Neroberg,
von Karling m. Fr. Bückeberg

Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.
Pein Fr., Berlin
Eichmann Fr., Züllichau
Meissner Fr. m. Tocht. Berlin
Martini Fr., Grünberg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Hamann, Edenkoben
Lindau Lippstadt
Brossart Köln
Bockenhimer Mannheim
Schmidt, Stuttgart
Alber m. Fr., Plauen
Cunz Koblenz
Spier Aachen
Finke, Meerane
Vinnich, Köln
Jaccard St. Croix
Möller Hannover
Prisch, Hannover

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Götz, Fr. m. Ges. Frankfurt
Boyane Oetobera
Brewis m. Fr., Newcastle
Gallander Fr. m. Kind, Dulkeith
Joannon m. Fr., London

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Bunge Göttingen

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
von Sianoschentski m. Fr. u.
Bed., Warschau

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Ahlborn, Krebeck
Kaufmann m. Fr. Frankfurt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Stöter Altenessen
Lutz Fr., Ladesturm

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Bukendald Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Kleyn, Fr. Düsseldorf
Hirschel, Fr. Düsseldorf
Birebel Düsseldorf
Beckmann m. Fr., Eisenach
Reising Fr., Barmen
Giepenstern Fr. Stockholm
von Ehrenheim Stockholm
de Japekse, Fr., Middelburg
de Japekse Fr. Middelburg
Manassewitsch Paris
Lurz, Nürnberg
Heymann, Bonn

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Seibt Dresden
Golschke Hohenstein
Egerer m. Fr., Fürth
Friedrich, Leipzig
Erfurth, Fr. Berlin

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Schrey Antwerpen
Engelen Antwerpen
Judels m. Fr., Antwerpen
Weiler, Köln
von der Luche, Neustrelitz
Plettner Berlin
Wilhelms, m. Fr., Gelsen-
kirchen

Hotel Ries, Kranzplatz.
Franke Schwanebeck
Schumacher Fr., Essen
Lüderitz, Fr. Magdeburg
Meissner m. Fr., Chemnitz

Lüderbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Mehling, Fr., München
Paluka Fr. München

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Scheidt m. Fr. Antwerpen
Baron Wendel m. Fr., Schweden
Genzmer m. Fr., Berlin
Brumm m. Fr., Hamburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
v. Lupin Fr. Starnberg
Horst, Hamburg
Emmert, Fr., Würzburg
Keller Moskau
von Helmersen Fr., Livland

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Weinberg m. Fr. Koburg

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Oettinger Mannheim

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Viebahn m. Fr., Hutzale
Bernhard 2 Hrn., Köln
Kern, Fr., Basel
Kern 2 Fr. Basel

Spiegel, Kranzplatz 16.
Birk Fr., Riga
Goldschmidt Fr. Frankfurt
Imhof, Fr. m. Enkelin, Chem-
nitz
Kanter Fr. m. Tocht., Breslau

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Kapp Westernhausen
Baumann m. Fr. Hartlingas
hausen
Kühlhorn, Hannover
Pöpperling, Limmer
Bachmann, Richerswell
Bohne Hannover
Wanker Limmer
Mahlberg, Hamm
Schulze, Barmen
Bender, Düsseldorf
Geiss Barmen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3.

Schmidt Lamingen
Meyer, Baden
Vogelsanger, Bühl
Seelig, Mannheim
Fischbach Bochum
Schubert m. Fr., Zittau
Leuschner m. Fr., Köln
Kratzenberger, Rastatt
Haiyone, Brüssel
van Leer, Brüssel
Maurer m. Fr. Ulm
Salpo, Budapest
Walterstein Budapest
Kleinbecker, Köln
Wirth, Köln

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Hartwig m. Fr. Calau
Böttger, Berlin
Eickenstädt, Fulda
Hartney, Frankfurt
Kallhenn Burg-Gräfenrode
Branshausen, Dieuze
Schottländer, Breslau
Elias, Braunschweig
Dietrich Hausen
Meyer Berlin
Menden, Köln
Sauerzapf, Bremen
Berlinicke, Berlin
Muck Fr., Landstuhl
Sachs Mannheim
Vogel Elberfeld
Post, Berlin
Kaufmann, Aachen
Hochgesand, Darmstadt
Meyburg m. Fr. Halle

Union, Neugasse 7.
Andregg St. Gallen
Soult, Königsberg

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Giesecke Fr., Osterode
Willers m. Fr., Breslau
Köllmann Barmen
Kuntzsch, Dresden
Wahnschaffe Cleve
von aSvigny m. Bed., Berlin
von Detten, Deutenhofen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Koene, Haltern
Knaubel Haltern
Haarkamp, Haltern
Becker Eisenach
von der Mühlen m. Fr.,
Mühlheim a. Rh.
Wilk, Königsberg
Petersen Fr. Glücksburg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Herzberg, Köln
Frilling Köln
Vowinkel Godesberg
Schem, Berlin
Rindenschwender Köln
Ebers, Essen
Bojuenger Hannover
Scherholz, Weisenau

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Peikert m. Tocht., Liegnitz

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 3.
von Hoboken v. Quedlande,
Haag
Mahnberg Stockholm
Stähr m. Fr., Hamburg

In Privathäusern
Pension Albion,
Abeggstrasse 3.
Johnston Evelyn Fr., Groydon
Gr. Burgstr. 3
Vogel m. Fr. u. Bed. Karlsruhe
Gr. Burgstrasse 14.
von Reichenbach Hamburg
von Paleka m. Bed., Berlin
Kleine Burgstrasse 5
Pflaferott, Magdeburg

Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Böcking Duisburg

Elisabethenstrasse 6
Forbrich Fr. Leipzig
Pick, Fr., Leipzig
Nitsche Fr. Neisse
Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16
Höflinger Fr. m. Gea., Riga
Evangel. Hospiz,
Emmerstrasse 5

Lieber, Bielefeld
Brand Fr. Barmen
Haupt Merzhausen
Ortmann Usingen
Kapellenstrasse 10 p
Güpner m. Fr., Einbeck
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
v. Groote Fr., Hannover
Isenberg Fr. Bremen
Laisenstr. 3, Vorderhaus
Eckert m. Fr., Stuttgart
Luisenstrasse 12
Müller Bacharach
Villa Marianne
Geisbergstr. 5
Boeckel m. Fr. Berlin
Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
von Looff Fr. m. Jungfer,
Petersburg
Gregers Gram, Hamar

Villa Olanda, Grünau
Post Amsterdam
Post Fr. Amsterdam
Post Fr. Amsterdam
Villa Primavera
Bierstadterstrasse 1
Fischer Fr., Hamburg
Pension Schumacher
Abeggstrasse 6
Martini Fr., Weimar
Otto Halle
Stiftstrasse 12
Siefert, Seelbube
Taunusstrasse 11
Wasserjerna m. Fr., Pindau
Taunusstrasse 33-34
Fürth Hanau
Taunusstr. 34 L.
von Schröter Fr. Grimma
Taunusstrasse 4
Zierold, Freiberg
Taunusstrasse 41a
Altwein m. Fr., Bielefeld
Wilhelmstr. 10 a
van der Ben m. Fr. Java
von Bergen Neuenwalde
Wilhelmstrasse 11
Edholm Fr., Stockholm

Willi
von Buddenbrock Hattendorf
m. Fr. u. Bed., Breslau
Valeseer Reichel Fr., Wien
von der Lage Fr. Spandau
von der Lage Fr. Frankfurt
O.

Nichtamtlicher Theil.

Aufruf.

Um auch in diesem Jahre den **erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens** die Wohlthat eines Ferien Aufenthaltes in guter Luft, und den **leidenden Kindern** eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuß an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, alle Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pfinglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Besuchern gerecht werden zu können. Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch um der wichtigsten sozialen Aufgabe zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn **Banquier Lackner**, Kaiser-Friedrichplatz 2, zu richten. Außerdem sind die Redaktion dieses Blattes sowohl, wie alle Rathstehenden gern bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuß des Vereins für Sommerpflege armer Kinder (G. S.).

Herrn Commerzienrat Albert, Fräulein H. Berle, Frau Prof. Borgmann, Frau Clotilde Deneke, Frau Dreyer, Frau Direktor Fischer, Frau Prof. Heinrich Fresenius, Fr. M. Grossmann, Frau Simon Hess, Frau Prof. Kalle, Frau Baronin Luise von Knoop, Frau L. von Köppen, Frau von Massenbach, Frau Clara Gräfin Metuschka-Greifentkian, Frau Mayer-Wildscheid, Frau General Mertens, Fräulein Agathe Mertens, Frau Dr. Michelsen, Fr. E. Prell, Frau Dr. Reben, Fr. P. Scholz, Frau Schott, Frau Seyberth, Frau Eugen Siebel, Frau Strassvogeler. — Ph. Abegg, Rentner, W. Arns, Stadtrat, Commerzienrat Bartling, Dr. med. Coester, Rechtsanwalt von Eck, W. Erkel, Kaufmann, Gruber, Watter, Dr. med. Wilh. Koch, Rechtsanwalt Krekel, Banquier Lackner, Dr. med. Lugenhöhl, Schulinspektor Müller, Regierungsrath und Baurat Rasch, Affessor Rensch, C. Reichwein, Kaufmann, Polizeipräsident von Schenk, Dr. med. Schellenberg, Rektor Schlosser, Dr. med. Stricker, Satorius, Rentner, W. Vorwerk, Rentner, Veesenmeyer, Pfarrer, Professor Dr. Weintraud.

Bekanntmachung.

Die **Strecke Mainz-Wiesbaden** wird am **Montag den 2. Mai d. Js.**, dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der bekanntgegebene Fahrplan tritt daher erst an diesem Tage ab in Kraft.

Als erster Zug wird in der Richtung Mainz-Wiesbaden der in der Nacht vom 1. zum 2. Mai um 12⁰⁰ von Mainz abgehende Schnellzug 73 und in der Richtung Wiesbaden-Mainz der in der Nacht vom 1. zum 2. Mai um 12⁰⁰ von Wiesbaden abgehende Zug 380 verkehren.

Mainz, den 26. April 1904.

Königl. Preussische und Großh. Hessische Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Mai 1904, Nachmittags 4 Uhr, wird das dem **Alfred Gottschalk** zu Wiesbaden, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsorte eigenthümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, belegen zu Wiesbaden an der Frankfurterstrasse, zwischen Anton Platz Erben und Fräulein Luise von Stegmann-Stein, taxirt zu 105,000 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

8293

Königliches Amtsgericht 12.